Nr. 212 Donnerstag, den 10. September 1914. 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 114.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 6 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: L. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühne, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Griffenberg 90.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kuntze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wellerstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Gruiten · Haan · Hahlinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe · Altenvoerde · Neviges · Nierenhof · Ohligs · Opladen · Radevormwald · Remscheid · R.-Hasten · Rousdorf · Schwelm · Solingen · Sonnborn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert · Vohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath.

Zeichnet die Kriegsanleihen!

Wir stehen allein gegen eine Welt in Waffen. Vom neutralen Ausland ist nennenswerte finanzielle Hilfe nicht zu erwarten, auch für die Geldbeschaffung sind wir auf die eigene Kraft angewiesen. Diese Kraft ist vorhanden und wird sich betätigen, wie draußen vor dem Feinde, so in den Grenzen des deutschen Vaterlandes jetzt, wo es gilt, ihm die Mittel zu schaffen, deren es für den Kampf um seine Existenz und seine Weltgeltung bedarf.

Die Siege, die unser herrliches Heer schon jetzt in West und Ost errungen, berechtigen zu der Hoffnung, daß auch diesmal wie einst nach 1870/71 die Kosten und Lasten des Krieges schließlich auf diejenigen fallen werden, die des Deutschen Reiches Frieden gestört haben.

Vorerst aber müssen wir uns selbst helfen.

Großes steht auf dem Spiele. Noch erwartet der Feind von unserer vermeintlichen finanziellen Schwäche sein Heil. Der Erfolg der Anleihe muß diese Hoffnung zerstören.

Deutsche Kapitalisten! Zeigt, daß Ihr vom gleichen Geiste beseelt seid wie unsere Helden, die in der Schlacht ihr Herzblut verspritzen! Deutsche Sparer! Zeigt, daß Ihr nicht nur für Euch, sondern auch für das Vaterland gespart habt! Deutsche Korporationen, Anstalten, Sparkassen, Institute, Gesellschaften, die Ihr unter dem mächtigen Schutze des Reiches erblüht und gewachsen seid! Erstattet dem Reiche Euern Dank in dieser schicksalsschweren Stunde! Deutsche Banken und Bankiers! Zeigt, was Eure glänzende Organisation, Euer Einfluß auf die Kundschaft zu leisten vermag!

Nicht einmal ein Opfer ist es, was von Euch verlangt wird! Man bietet Euch zu billigem Kurse Wertpapiere von hervorragender Sicherheit mit ausgezeichneter Verzinsung!

Sage keiner, daß ihm die flüssigen Mittel fehlen! Durch die Kriegsdarlehnskassen ist im weitesten Umfang dafür gesorgt, daß die nötigen Gelder flüssig gemacht werden können. Eine vorübergehende kleine Zinseinbuße bei der Flüssigmachung muß heute jeder vaterländisch gesinnte Deutsche ohne Zaudern auf sich nehmen. Die deutschen Sparkassen werden den Einlegern gegenüber, die ihre Sparguthaben für diesen Zweck verwenden wollen, nach Möglichkeit in weitherziger Weise auf die Einhaltung der Kündigungsfristen verzichten.

Näheres über die Anleihen ergibt die Bekanntmachung unseres Reichsbank-Direktoriums, die heute an anderer Stelle dieses Blattes erscheint.

Die Entscheidungsschlachten bei Paris und Lemberg.

Zur Lage.

Riesenschlachten im Westen und Osten drängen zur Entscheidung. Die Mitteilungen über den Kampf östlich von Paris werden jetzt amtlich bestätigt. Londoner Zeitungen veröffentlichen lange Berichte. Es wird auf einer Front von 250 Kilometer Länge gekämpft. Bisher wußten die Telegramme nur von Erfolgen der Verbündeten zu melden. Dieser Sieg scheint aber auf ebenso zuverlässigen Grundlagen zu beruhen, wie die übrigen französischen Siegesmeldungen. Dienstag abend lautete die letzte Meldung dahin, daß die Verbündeten nicht imstande zu sein schienen, die bisherigen Erfolge ihrer Offensivbewegung aufrecht zu erhalten. Gestern hieß es wieder, die Verbündeten hätten Vorteile errungen. Über den wirklichen Stand der Dinge läßt sich zur Stunde gar nichts sagen. Alle Nachrichten sind entweder Kombinationen oder bewußte Lügen. Unter die letztere Rubrik wird man auch die Behauptung einreihen, die Engländer unter French und Lyttelton hätten 25 Meilen nördlich von Paris die deutsche Garde vollständig geschlagen.

Auf dem österreichisch-ungarischen Kriegsschauplatze gab es nach den anstrengenden Kämpfen in Ostgalizien und am Bug eine mehrtägige Ruhepause. Die Russen waren offenbar aufs äußerste erschöpft. Nunmehr haben die Österreicher bei Lemberg energisch wieder die Offensive ergriffen, wie unser Berichterstatter gestern depeschierte. Sie werden Hilfe bekommen haben. Wie weiter bekannt wird, haben die Russen das Ungestüm der Angreifer bereits an verschiedenen Stellen des riesig ausgedehnten Operationsfeldes empfinden müssen. Weiter und Stimmung der Truppen lasse nichts zu wünschen übrig. Die Russen hatten übrigens Lemberg nur mit schwachen Kräften besetzt.

Amtlich wird der Wiederbeginn der Kämpfe um Lemberg nur ganz kurz angekündigt. Der „B. L.-A." bemerkt dazu: Nach allen entstellenden Berichten, die über Lembergs Eroberung und die dabei erlittenen Verluste der österreichisch-ungarischen Truppen verbreitet worden sind, klingt die kurze Meldung des österreichischen Generalstabs wie ein trotziges Hornsignal.

Die Zahl der in Galizien und Russisch-Polen kämpfenden Truppen wird zusammen auf 1½ Million angegeben. In Frankreich werden es eher mehr als weniger sein. Unter heißem Sonnenbrand ringt die Blüte der deutschen und der österreichischen Nation um ihre Existenz. Der Himmel segne unsere Waffen und die unserer treuen Verbündeten.

Die Kämpfe in Frankreich.

Großes Hauptquartier, 10. Sept. Die östlich von Paris in der Verfolgung an und über die Marne vorgedrungenen Heeresteile sind aus Paris und zwischen Meaux und Montmirail von überlegenen Kräften angegriffen worden. Sie haben in schwerem 2tägigem Kampfe den Gegner aufgehalten und Fortschritte gemacht. Als der Anmarsch neuer starker feindlicher Kolonnen gemeldet wurde, ist der linke Flügel zurückgenommen worden. Der Feind folgte an keiner Stelle. Als Siegesbeute dieser Kämpfe sind bisher 50 Geschütze und einige tausend Gefangene gemeldet.

Die westlich von Verdun kämpfenden Heeresteile befinden sich in fortschreitendem Kampfe.

In Lothringen und in den Vogesen ist die Lage unverändert.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatze haben die Kämpfe wieder begonnen.

Generalquartiermeister von Stein.

WTB. Bordeaux, 10. Sept. (Nicht amtl.) Minister Millerand erhielt von Lord Kitchener folgende Depesche: Wollen Sie meinen aufrichtigen Dank für das Telegramm, das Sie die Güte, hatten, an mich zu richten, empfangen und dem Generalissimus Joffre übermitteln. Ich bitte Sie, mir zu glauben und es General Joffre wissen zu lassen, wie glücklich die englische Armee ist, mit dem französischen Heere zusammen zu arbeiten, und wie stolz wir sind auf die ehrenvolle Aufgabe, ihm Hilfe zu bringen, von der Sie so edelmütig sprachen und auf die Sie immer mit vollem Vertrauen rechnen können.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Italienische Blätter berichten, dem „L.-A." zufolge, aus Paris, daß die große Schlacht bei glühender Hitze fortgeht. Angeblich ist die Stimmung des Volkes zuversichtlich. Die Militärbehörde spricht in ihren öffentlichen Mitteilungen von zahlreichen Teilerfolgen. Sonst erfährt die Öffentlichkeit nichts von den Vorgängen, die sich an den Toren der Stadt abspielen. Paris bereitet sich indessen durch Aufstapeln von Nahrungsmitteln auf eine etwaige Belagerung vor.

Mailand, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) „Corriere della Sera" will aus bester Quelle wissen, daß der Entschluß der französischen Regierung, nach Bordeaux überzusiedeln, auf das persönliche Einschreiten Lord Kitcheners zurückzuführen sei. Der Vorschlag der Übersiedelung sei auf Widerspruch bei den sozialistischen Ministern Guesda und Sembat gestoßen, die den Ausbruch von Unruhen in Paris befürchteten, wenn sie die Nachricht von der Verlegung des Regierungssitzes erfuhren. Es habe schon eine Ministerkrise gedroht, als Kitchener am 31. August mit French, Joffre und Gallieni im Ministerrat erschienen sei, der schließlich die Übersiedelung einstimmig genehmigt habe.

Marokko — französische Kolonie. Der Kongostaat.

Genf, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Der Madrider Zeitung „El Liberal" zufolge hat der Präsident von Frankreich sämtliche französischen Kolonien in Kriegszustand mit Deutschland und Österreich-Ungarn erklärt. Unter den der spanischen Regierung einzeln benannten französischen Kolonien ist Marokko als französische Kolonie bezeichnet. Eine zweite Verfügung des Präsidenten ermächtigt das französische Kolonialheer zur Schutzbesetzung des belgischen Kongostaates.

Ehe Frankreich Marokko einstecken kann, muß es das Land erst vollständig erobert haben. Über den Besitz des Kongostaates reden wir am Schlusse des Krieges.

Die Schlacht bei Lemberg.

Oesterreichisches Kriegspressequartier, 9. Sept. Heute begann die Wiederaufnahme der Schlacht bei Lemberg mit einer Offensive der Österreicher.

Adelt, Kriegsberichterstatter.

(Zugelassen durch die milit. Prüfungsstelle Berlin.)

Wien, 9. Sept. Der Kriegsberichterstatter der Neuen Freien Presse, Roda Roda, meldet aus dem k. k. Hauptquartier, daß die Russen Lemberg nur mit sehr schwachen Kräften besetzten. Sie haben sofort alle alkoholischen Getränke requiriert, und die Mannschaften der Bahnhofswache waren vollständig betrunken.

Wien, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Der Kriegskorrespondent des „Fremdenblatts" stellt in seinem Bericht aus dem Kriegspressequartier fest, daß auf russischer Seite ungefähr 560 000 Mann Infanterie, 40 000 Reiter, ungefähr 1500 Maschinengewehre und mehr als 2000 Geschütze an den Kämpfen der letzten Woche beteiligt gewesen sind. Mindestens die Hälfte wurde nun unter großen Verlusten zurückgeworfen, so daß die russische Armee eine bedeutende Einbuße erlitten hat. Noch ist die erste Entscheidungsschlacht nicht gefallen, aber die Bilanz der bisherigen Ereignisse ergibt für uns ein mehr als befriedigendes Resultat.

Militärische Betrachtungen.

Von
Generalmajor z. D. von Werlhof.

Die deutschen und die österreichisch-ungarischen Truppen haben sich vortrefflich geschlagen. Russische Offiziere sagten selbst, daß der Elan des österreichischen Angriffs denjenigen der Japaner weit hinter sich lasse. Ähnliche Urteile Neutraler oder von Feinden liegen zur Genüge vor, so dasjenige des brasilianischen Militärattachés Obersten Jullien, der „mit Begeisterung dieses Volk in Waffen (das deutsche) bewundert", oder der Spezialkorrespondenten der Times, der den Ansturm der Deutschen mit den nicht aufzuhaltenden Wogen des Meeres vergleicht. Erzherzog Josef rühmte besonders die hervorragenden Leistungen der österreichischen Artillerie. Während die französische Feldartillerie gut geschossen hat, wird die Wirkung des französischen Infanteriegeschosses als meist zu hochgehend abfällig beurteilt. Die Meuterei beim 15. französischen Armeekorps ist charakteristisch, wenn auch bisher anscheinend vereinzelt geblieben; noch bezeichnender aber ist ihre verschiedenartige Beurteilung im Ministerrat.

Über das Versagen der Kosaken, deren Lebenselement das Rauben zu sein scheint, während sie einem ernstlichen Kampfe gern ausweichen, wird kein Sachverständiger sich gewundert haben. Ihre ungenügenden Leistungen sind aus der Bekämpfung des polnischen Aufstandes 1863/64 bekannt, sie waren auch im Türkenkriege von 1877/78 gering und in demjenigen gegen die Japaner 1904/05 weniger als mangelhaft. Die russische Infanterie hielt sich meist mit großer Zähigkeit, ihre Schießleistungen werden aber abfällig beurteilt. Von der russischen Artillerie wird berichtet, daß ihre Ausbildung und Wirkung ungemein verschieden sei. Österreichische Offiziere behaupten, daß die Granaten vielfach statt mit Sprengstoff mit Schotter gefüllt gewesen seien. Schotter ist freilich billiger, hat aber den Nachteil, nicht zu explodieren. Bei der genugsam bekannten russischen Wirtschaft würde man sich über solche Vorkommnisse nicht zu wundern brauchen.

Vor den deutschen Luftschiffen zittert man nach den Erfahrungen von Lüttich in Antwerpen, Paris und London. Die Bomben französischer und englischer Flieger sind ohne sonderliche Wirkung geblieben. Der Krieg hat schon jetzt den vollen Sieg des vom Auslande bis zum Jahre 1912 verspotteten „starren Systems" erwiesen, über das allein Deutschland, und zwar in zwei hervorragenden Arten, dem Zeppelin und dem Schütte-Lanz, verfügt, denn die französischen Nachahmungsversuche sind gescheitert oder zu spät gekommen. Deutschland hat in der Luft keinen ebenbürtigen Gegner.

Was den Gesundheitszustand betrifft, so ist darauf hinzuweisen, daß, während im russischen Heere der Alkohol nicht gerade förderlich eingewirkt haben dürfte, im französischen schon im Frieden die Tuberkulose eine geradezu erschreckende Rolle spielt. Über die unwürdige Stellung des französischen Sanitätsoffizierkorps und den damit in Zusammenhang stehenden Mangel an Ärzten wird geklagt. (Als Kuriosum sei hier erwähnt, daß Montenegro in den Balkankrieg mit sage und schreibe fünf Militärärzten ging.) Wenn wir auch über den derzeitigen Gesundheitszustand bei den im Felde stehenden Russen, Franzosen und Engländern wenig unterrichtet sind, so ist er doch naturgemäß ungünstiger als bei unserem Heere, denn die Schrecken des Rückzuges reden auch hier eine deutliche Sprache, selbst wenn er im eigenen Lande vor sich geht. Der Gesundheitszustand des deutschen Heeres wird dagegen vom Chef des Sanitätswesens als ein guter und seuchenfreier bezeichnet. Leider sind zahlreiche Beweise dafür gesammelt, daß die feindlichen Einwohner, die Franzosen und auch die Truppen des englischen sogenannten Kulturvolkes, wie es im Berichte heißt, Dum-Dum-Geschosse anwenden, die geeignet sind, grausame Verletzungen

hervorzubringen. Diese Patronen sind von der Heeresverwaltung den Truppen geliefert. Auf ein paar Völkerrechtsverletzungen kommt es ja den Engländern nicht an, ihnen, die bei der geringsten Verfehlung anderer sofort die gewohnte scheinheilige Miene aufsetzen. Die Beschlagnahme in England im Bau begriffener türkischer Schiffe, das höheren Ortes noch belobte Verfahren des „Highflyer" gegen den Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" sind Brutalitäten, die jenem Volke ein Brandmal aufdrücken. Bezeichnend für die englische Auffassung sind die Worte des Kommandanten von Gibraltar dem Kapitän des italienischen Dampfers „Ancona" gegenüber, der ihn auf das Völkerrechtswidrige seines Verhaltens gegenüber seinen Schiffspassagieren aufmerksam machte: „In Kriegszeiten werden die Gesetzbücher geschlossen, und England macht die Gesetze". Stead, kein Deutschenfreund, aber ein Warner vor den Gefahren der Greyschen Politik, hat vergeblich verlangt, daß man sich in den Grenzen der zehn Gebote halte. Übrigens macht England bei seinen Verbündeten auch in dieser Beziehung Schule. Man kann nicht gerade behaupten, daß die ganze Art der Kriegsführung auf beiden Seiten — denn ein völkerrechtswidriges Verfahren ruft selbstverständlich Vergeltungsmaßregeln hervor — einen Fortschritt darstelle. Ein Offizier schreibt, daß man sich in die Zeiten des Dreißigjährigen Krieges versetzt glaube.

Die Stimmung der Pariser.

(Von unserem Korrespondenten.)

Roosendaal, 9. Sept. (Tel.)

Von den englischen Blättern wurde auch erzählt, daß sich Paris über die deutschen Flugzeuge lustig mache und dem Bombenwerfen ohne die geringste Unruhe zusehe. Damit stehen die vom neuernannten Polizeipräfekten Lambert getroffenen Vorkehrungen im Widerspruch. Nach den letzten Berichten bleiben die Pariser Boulevards unbeleuchtet, um den feindlichen Fliegern keine Anhaltspunkte zum Abwerfen der Bomben zu bieten. Die Bevölkerung hält sich so wenig wie möglich in den Straßen auf. Die Cafés schließen um 8 Uhr abends, damit jeder Lichtschein vermieden wird. Die Parkanlagen und Squares sind völlig ausgestorben und teilweise geschlossen. Das Marsfeld und der nahegelegene Trokaderogarten dienen einigen tausend Flüchtlingen als Nachtquartier, doch herrscht unter den Leuten, die in Blockhäusern untergebracht sind, eine so große Angst vor den deutschen Flugzeugen, daß alle freien Wohnungen, Schuppen und sonstigen unbenutzten Lokalitäten zur Unterbringung der geängstigten Menschenmassen verwendet werden. Der Polizeipräfektur kommt dabei zugute, daß die wohlhabenden Familien ihre Pariser Wohnungen im Stiche gelassen und in Südfrankreich Aufenthalt genommen haben. Äußerst beunruhigend ist der empfindliche Mangel an Schutzleuten und Verkehrspersonal. In der Untergrundbahn und den Autobussen versehen Frauen den Dienst, an Stelle der ins Feld gerückten Polizisten sind teils Gendarmen, teils ältere Beamte der Polizeipräfektur getreten. Daß die Aufrechterhaltung der Ordnung sehr mangelhaft ist, ergibt sich aus der Lektüre einiger Pariser Zeitungen; im Verlaufe von drei Tagen verhaftete man sechs Apachenbanden, unter denen sich zahlreiche Russen befinden.

Franctireurtod — Soldatentod.

Großes Hauptquartier, 5. Sept 1914.

Am St. Katharinenufer in Trier steht ein altes, graues, unscheinbares Haus, das die Militärverwaltung vor einigen Jahren, als die Militärstrafprozeßreform Gesetz wurde, zum Kriegsgerichtsgebäude für den Bezirk des 8. Armeekorps herrichten ließ. Da sind denn in der Folge alle die kleinen und größeren militärischen Vergehen und Verbrechen zur Aburteilung gelangt, bis auch in dieses Haus der Kriegslärm drang, und die Gerichtsherren Ende der vorigen Woche die Koffer packten, um mit ins Feld hinauszuziehen, damit die Soldatenjustiz nicht etwa in dem Glauben komme, Gott Mars habe die Jungfer Themis nicht mehr nötig. Nur daß sie jetzt als „Feldgericht" ihr Urteil spricht. Aber in dem Augenblick, wo ihre Jünger den grünen Rebenhügeln Valet sagen wollten, kam von der uralten Moselbrücke her ein trauriger und feierlicher Zug. Drüben im Belgischen hatten sie sechs Franctireurs erwischt, darunter einen erst 14jährigen Jungen, und da das Feldgericht noch nicht hinübergekommen war, weil es sich so schamloser Dinge nicht versehen hatte, wie sie den sechsen zur Last gelegt wurden, so brachte man sie nach Trier. Alle sechs hatten auf unsere durchziehenden Truppen geschossen, und wenn man sie alsbald vom Leben zum Tode befördert hätte, so würde kein Hahn danach gekräht haben, denn noch immer war der Freischärler bei allen Völkern ein todeswürdiger Verbrecher. Aber unsere Truppen mußten weiter, und so wurden die sechs Rechtswürdigen nach der Ehre einer mehrstündigen Kriegsgerichtsverhandlung teilhaftig. Sie endete, wie nicht anders zu erwarten war, um 6 Uhr abends mit der Verurteilung der fünf Männer zum Tode, während der Vierzehnjährige mit Rücksicht auf seine Jugend mit einer mehrjährigen Gefängnisstrafe davonkam. Schon am frühen Morgen wurde an den zum Tode Verurteilten drüben im grünen Matheiserwalde in den Schießständen der Trierer Garnison das Urteil vollstreckt.

Und dann ein ander Bild! Trier ist als erster deutscher Ort inmitten der von heftigen Kämpfen umtobten Westgrenze die natürliche Zentrale der Hilfs- und Liebestätigkeit an unseren Verwundeten. Zu Tausenden kommen sie hier an, und die am schwersten Getroffenen finden hier geräumige Lazarette und die besten Chirurgen. Wenn trotzdem hier und da Todesfälle zu verzeichnen sind, so haben wir uns dafür bei unseren Feinden zu bedanken, die mit künstlich abgeplatteten Geschossen, wie ich sie mit eigenen Augen gesehen habe, und sogar mit Dum-Dum-Geschossen schießen. Da ist es dann nicht zu verwundern, wenn hier zu derselben Zeit, wo hoch oben am Moselufer die Schüsse auf die fünf Franctireurs knallten, unten im Tale ein Trauerhudrik dahinzog, der in seiner Einfachheit nur um so erschütternder wirkte. Voran eine Kompagnie Infanterie mit geladenem Gewehr, dahinter eine Anzahl Soldaten, die das schwarze Kruzifix mit dem Bilde des Erlösers hoch an der Stange und dazu Weihrauchfässer und Lichter trugen, und in ihrer Mitte ein weißhaariger Priester, den kleine rotwangige Ministranten geleiteten. Und dann — sechs einfache dunkelgelbe Särge ohne jeden Blumenschmuck. Drinnen in der Stadt klingelte laut und hell das Sterbeglöcklein, und die Leute auf der Straße entblößten ihr Haupt. Gute, brave Jungen, die ihr euer Leben für uns alle gelassen habt! Fühlt ihr es nicht vielleicht doch noch auf eurem Wege nach Walhall, daß wir hier unten auch ohne Blumen in den Händen und auf euren Gräbern den Zoll der Dankbarkeit aus vollem Herzen euch entrichten, indem wir geloben, jeder in seiner Art, dem Vaterlande mit verdoppeltem Eifer weiter zu dienen, für das euer Blut geflossen ist? Ihr habt das Glück, daß eure Leiber in deutschen Heimatboden gebettet werden konnten, den ihr verteidigt habt bis zum letzten Atemzuge. Und wie dieser Boden noch heute nach zweitausend Jahren durch seine gewaltigen Römerbauten von großer Vergangenheit zeugt, so werden auch die Spuren eurer Taten im Kampfe gegen Galliens uralte Falschheit und Niedertracht nicht in Aeonen untergehen!

Im hellen Sonnenglast wirbeln kleine Wölkchen aus dem Weihrauchkessel in die Lüfte. Der Priester spricht den Segen über dem offenen Massengrab und sprengt den Tau des geweihten Wassers über die schlichten Särge. Nun auch hier ein kurzes, militärisches Kommando, dann brausen drei Salven über das Grab, das in engem Raume der Hoffnungen und Entwürfe gar viele umschließen mag. Aber anders als da oben am schon vergessenen Frankireungrab, deuten wir hier den Klang der Schüsse: Ihr starbt als ruhmreiche Helden, damit wir leben! Kein schön'rer Tod ist in der Welt, als wer vorm Feind erschlagen! Fahrt wohl, ihr Getreuen!

Paul Schweder, Kriegsberichterstatter.

Der angebliche russische Truppentransport nach England

wird andauernd behauptet und bestritten. Wir hatten die Nachricht, daß Truppen von Archangelsk in Nordsibirien nach England geschafft werden sollten, mit einem Fragezeichen versehen. Ernsthafte dänische und schwedische Blätter hielten die Geschichte für wahr, italienische Zeitungen erklären sie jetzt für phantastisch. Diese Geschichte, die einen über 4000 Kilometer langen Wasserweg der Russen durch das bekanntlich unendlich schwierig zu passierende nördliche Eismeer am Nordkap vorüber an der Nord- und Nordwestküste Norwegens entlang bedingen würde, sei eines Jules Verne würdig. „Popolo Romano" meint aber: „Sollte es sich, wie es scheint, bestätigen, daß 250 000 Russen im Weißen Meer eingeschifft wurden, so ist klar, daß ihre Mobilmachung schon vor der Kriegserklärung erfolgt sein muß, also zu einer Zeit, als die Herrscher und die Kabinette noch über eine mögliche friedliche Beilegung verhandelten. Denn vom Weißen Meer kann man beim besten Willen eine solch ungeheure Expedition nicht in vier Wochen nach Westeuropa transportieren."

In diesem Kriege ist manches möglich, an das vorher niemand geglaubt hätte. Man denke doch an die beabsichtigte russische Landung in Pommern, zu der England seine Hilfe leihen sollte. Diese Sache war doch auch so gedacht, daß sie vor Kriegsbeginn vor sich gehen sollte.

Angezweifelt wird ferner die Meldung, daß bei einem französischen Flieger eine Nachricht an den Zaren gefunden worden sei. Nun, die Augsburger Postzeitung, der sie ein bayerischer Offizier gebracht hat, gilt als durchaus zuverlässig. Wir müssen ihr die Verantwortung überlassen. Es war bekannt, daß Poincare auf anderem Wege schon seinen Notruf hat ertönen lassen, Flieger sollten nun wohl den Eindruck verstärken. Man hat dann bei einem, der heruntergeschossen wurde, angeblich den versteckten Brief gefunden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ein Gefecht bei Antwerpen.

Paris, 9. Sept. (Nichtamtlich.) Aus Ostende wird vom 7. September gemeldet: Die Deutschen gingen gestern nordwestlich von Brüssel zwischen Gent und Antwerpen vor. Alle Verbindungen zwischen den beiden Städten sind unterbrochen. Bei Cordegem in der Nähe von Wetteren fand gestern ein Gefecht statt. Die Belgier mußten sich vor der feindlichen Übermacht zurückziehen. Der Kommandant Commin ist gefallen.

Wir schonen Gent.

Frankfurt a. M., 9. Sept. (Nichtamtlich.) General Bonvin hat von der Stadt Gent die Lieferung von 10 000 Liter Benzin, 1000 Liter Mineralwasser, 150 000 Kilo Fahrzeug- und Ausrüstungsteile und 100 000 Zigarren gefordert, die Stadt aber mit weiteren Kriegsabgaben und dem Durchzug von Truppen verschont. Nachdem der Bürgermeister von seiner Unterredung mit dem deutschen General zurückgekehrt war, feuerte ein auf einem Auto befestigtes Maschinengewehr in Gent auf zwei deutsche Offiziere, von denen einer getötet und der andere verwundet wurde. Der Bürgermeister fuhr sofort wieder zu dem deutschen General, um etwaige üble Folgen dieses Mißverständnisses abzuwenden.

Die Lieferungen für das deutsche Heer werden in Kriegsscheinen bezahlt. Als die Genter diese für Gent so günstigen Bedingungen vernahmen, machten sie in ihrer Freudenruhe aus. Man schreibt den vorteilhaften Ausgang dem Auftreten des Bürgermeisters (Herr Braun ist deutscher Abkunft, Sohn eines geborenen Kölners, der in Belgien ein höheres Amt bekleidet), sowie dem guten Verhalten der Genter gegenüber dem deutschen Heere zu. In der Stadt ist eine Bekanntmachung angeschlagen, worin die Mannschaften der Bürgerwehr aufgefordert werden, gemäß den vom deutschen General gestellten Bedingungen, ihre Waffen und Patronen möglichst bald in dem Gravenschloß abzuliefern. Wer diesem Befehl nicht nachkomme, soll erschossen werden.

Brutalitäten gegen Kriegsgefangene in Frankreich.

Roosendaal, 9. Sept. (Telegr.) (Von unserem Korrespondenten.) 200 österreichische Staatsangehörige, die beim Kriegsausbruch nicht mehr über die Grenze gelangen konnten, wurden von Nantes, wo es zu Ausschreitungen gegen deutsche und österreichische Kriegsgefangene kam, in eine leerstehende Fabrik bei Brest gebracht. Die Blätter teilen mit, daß die Leute völlig herabgekommen sind und ein Bild traurigster Verwahrlosung bieten. In Nantes erging sich der Mob unter dem Auge der gleichgültigen Gendarmerie in tätlichen Beleidigungen der deutschen Kriegsgefangenen, unter denen sich zwölf Offiziere befinden sollen. Ähnliche Vorfälle ereigneten sich in Montbrison, wo Soldaten sächsischer und bayerischer Regimenter eingeliefert wurden.

Die englischen Verluste.

Roosendaal, 9. Sept. (Telegr.) (Von unserem Korrespondenten.) Im Militärlazarett zu Rouen erfuhr der Berichterstatter, daß das Hochländerregiment fast völlig aufgerieben worden ist. — Ein englischer Soldat machte dem Manchester Guardian folgende Mitteilungen: Am Sonntag arbeiteten wir bei Mons mit allen Kräften an den Laufgräben. Zeitweise wurden wir durch feindliches Feuer an der Arbeit gehindert, waren aber froh, uns Deckung geschaffen zu haben. Nachts schliefen wir in den Laufgräben, am Montag früh aber wurden wir von den deutschen in kürzerer Zeit aus unserer Deckung vertrieben, als es sich erzählen läßt. Es ist eigentlich zum Lachen, mit welcher Mühe wir an der Herstellung der Laufgräben gearbeitet hatten, und wie wenige Augenblicke genügten, um uns wieder zu vertreiben. Die Deutschen beobachteten uns aus ihren Flugzeugen. Am Montag abend zählte unsere Abteilung noch 1350 Mann, beim Appell am Dienstag meldeten sich noch 230.

Eine unangenehme Beigabe für die Engländer.

Rotterdam, 9. Sept. Die Times schreibt: Wie aus London gemeldet wird, hat das andauernde Eintreffen belgischer und französischer Flüchtlinge an der englischen Küste ernste Schwierigkeiten bereitet. Die meisten sind arm und besitzen nichts als einige eilig zusammengepackte Sachen.

Man fühlt sich nicht geheuer in England.

Amsterdam, 9. Sept. Die „Times" beklagt sich darüber, daß in England das Publikum solange unwissend gelassen werde über die kriegerischen Ereignisse. Wenn das Heer in verhältnismäßiger Sicherheit sei, so sei es doch besser, das zu berichten, als das Publikum in Angst leben zu lassen. Die Zeit sei auch gekommen, daß die Regierung ihre Pläne den Kriegskorrespondenten bekannt gebe. Wenn die Regierung meine, die Korrespondenten müßten in London bleiben, bis der Krieg vorüber sei, so müsse sie das öffentlich erklären, das würde ehrlicher sein gegen die englische und amerikanische Presse. Amerika würde dann wissen, daß es für die direkten Kriegsnachrichten auf die deutsch-amerikanischen Journalisten angewiesen ist, die beim deutschen Heere willkommen seien.

Eine Ueberschwemmung vor Antwerpen.

WTB. **Antwerpen**, 9. Sept. (Telegr.) Nichtamtlich. Wie gemeldet wird, soll das südlich von Antwerpen liegende Land in einer Ausdehnung von 70 Quadratmeilen überschwemmt werden, um die Deutschen am Einmarsch zu hindern. Die Wassertiefe wird zwischen einigen Zoll und mehreren Fuß schwanken. (Diese Überschwemmungen sind bei der Verteidigung Antwerpens bekanntlich vorgesehen und unsere Heeresleitung hat selbstverständlich auch damit gerechnet. Wenn die Befestigungen zerschossen sind, werden uns die Belgier selbst behilflich sein müssen, mit ihnen in Verbindung zu treten.)

General Joffre und Lord Kitchener.

WTB. **London**, 9. Sept. (Telegr.) Nichtamtlich. General Joffre hat Lord Kitchener ein Telegramm gesandt, in dem er ihm herzlich für die dauernde Unterstützung dankt, welche die britischen Truppen der französischen Armee während des ganzen Verlaufs der Operationen gewährt hätten. Diese Unterstützung sei in diesem Augenblick von höchstem Wert, und sie komme aufs kräftigste in dem Kampf zum Ausdruck, der jetzt gegen den deutschen rechten Flügel im Gange sei. Lord Kitchener sagte in seiner Antwort, die britische Armee freue sich, mit der französischen zusammenwirken zu können, und England sei stolz auf die hohe Aufgabe, seine Unterstützung gewähren zu dürfen, auf die General Joffre stets vertrauensvoll zählen könne.

Die Kämpfe zur See.

Ein japanisches Kriegsschiff untergegangen.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Dem „Lok.-Anz." wird aus Rotterdam gemeldet: Die japanische Botschaft in London erhielt die Nachricht, daß der japanische Torpedobootzerstörer „Schirotaye" infolge Nebels auf einen Felsen stieß und unterging. Die Besatzung wurde gerettet.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die krummen Bajonette der Russen.

Roosendaal, 9. Sept. (Telegr.) (Von unserem Korrespondenten.) Der „N. R. C." meldet nach Petersburger Blättern, daß die Bajonette der russischen Soldaten nach den ausgeführten Attacken vollständig krumm gebogen waren. Die russische Militärverwaltung ist sehr erstaunt darüber, daß die Seitengewehre nicht widerstandsfähiger sind. Die Waffen stammen aus französischen Fabriken. (Mit den Bajonetten haben die Russen die Häuser wehrloser Bauern demoliert, aber niemals eine Attacke gegen deutsche Soldaten gemacht. Red.)

Vom österreichisch-russischen Kriegsschauplatz.

Die Polenlegion.

Berlin, 10. Sept. Aus dem österreichischen Pressequartier wird weiter gemeldet: Die gestern in Kielce und Krakau vereinigten Polen-Legionen sind die ersten Teile eines Volksheeres, das bald viele Zehntausende zählen dürfte. Junge und alte Polen strömen aus allen Teilen Galiziens und Russisch-Polens zu den Fahnen. In den Städten und Dörfern sind Millionen für Ausrüstung gesammelt.

Eine Unterredung mit dem Grafen Szögyeny-Marich.

WTB. **Budapest**, 9. Sept. (Telegr.) Nichtamtlich. Ein Berichterstatter des Esti Ujsag hatte eine Unterredung mit dem ehemaligen österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin Grafen Szögyeny-Marich, in welcher dieser unter anderem auf die Frage nach der wahrscheinlichen Dauer des Krieges sagte, eine bestimmte Meinung könne niemand aussprechen. Es scheine aber, daß selbst der Fall von Paris nicht das Ende des Krieges bedeute; darauf lasse wenigstens die Verlegung der Regierung von Paris schließen. Erst empfindliche Niederlagen der Russen würden die Geneigtheit zum Friedensschluß beschleunigen.

Wie sie lügen.

Wien, 9. Sept. (Wiener Korr.-Bureau.) Reuters Bureau verbreitet neuerlich das Gerücht von dem Tode Kaiser Franz Josefs. Dies ist ein neuer Beweis, wie skrupellos die Nachrichtenbureaus und die Presse der feindlichen Mächte Nachrichten verbreiten, deren Unrichtigkeit ihnen vollkommen bekannt ist. Es gibt noch genug Vertreter neutraler Staaten in Wien, die sich von der glänzenden Gesundheit des Kaisers täglich überzeugen können. Kaiser Franz Josef, welcher unermüdlich Regierungsgeschäfte besorgt und Audienzen erteilt, hat gestern nachmittag den Grafen Berchtold in längerer Audienz empfangen.

Direkt bis Berlin.

Berlin, 9. Sept. Dem L.-A. wird gemeldet: Über Stockholm wird aus Petersburg berichtet: Eine Million Soldaten sind nun in Wilna konzentriert und werden in Extrazügen nach der Grenze befördert, von wo aus sie durch Posen nach Berlin marschieren sollen. (!)

Vom österreichisch-serbischen Kriegsschauplatz.

Die siegreichen Kämpfe gegen Serben und Montenegriner.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Dem Lok.-Anz. wird aus Wien gemeldet: Die Niederlage der Serben bei Mitrowitza stellt sich als die völlige Vernichtung des aus den letzten Kämpfen noch übrig gebliebenen Restes der berühmten Timok-Division heraus. Kein Serbe hat mehr die Sawe überschritten, zum Teil wurden sie ins Wasser getrieben. Auch der Vorstoß der Österreicher nach Montenegro bei Bilek war ein sehr erfolgreicher Kampf, da die Montenegriner gegen 1000 Verwundete und Tote und 150 Gefangene verloren, was im Hinblick auf die gesamte Heereszahl sehr empfindlich ist.

Über die schwere Niederlage der Serben werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Dem Lok.-Anz. wird aus Wien gemeldet: In der Nacht zum Sonntag hat sich die serbische Armee bei Mitrowitza an der Sawe eine blutige Lektion geholt. Der Heerführer der Serben war offenbar der Meinung, unsere Heeresleitung habe alle Streitkräfte auf den nördlichen Kriegsschauplatz geworfen und nur schwache Streitkräfte an der serbischen Grenze zurückgelassen. Die Serben beschlossen nunmehr, über die Sawe in ungarisches Gebiet einzudringen. Mit dieser Aufgabe wurde die Timok-Division betraut. Das Unternehmen ist jedoch glänzend gescheitert. Die stolze Timok-Division, bekanntlich die serbische Elitetruppe, kam zwar bis Mitrowitza über die Sawe, aber kein einziger Mann aus ihren Reihen konnte an das serbische Ufer zurückkehren. Die Serben waren zur Nachtzeit unter dem Schutze der Dunkelheit herangekommen. Als nun der Feind heranschlich, wurde er bei unsern Truppen mit einem mörderischen Feuer empfangen und umzingelt. Was nicht niedergemacht wurde, ertrank zurückweichend in der Sawe, oder wurde gefangen. Kein einziges Mitglied der serbischen Timok-Division entkam. Der offizielle Bericht über diese Schlacht schätzt die Zahl der in diesem Nachtkampfe gefangenen Serben auf 5000. Die Timok-Division wird 10 000 Mann stark gewesen sein, so daß ungefähr 5000 Mann gefallen sind.

Deutsches Reich.

Ordensauszeichnungen.

Berlin, 9. Sept. Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat vom Kaiser das Eiserne Kreuz erhalten, weil er sich bei Maubeuge hervorragend ausgezeichnet hat. — Der Kaiser verlieh dem Generaloberſten von Hindenburg den Orden pour le mérite.

Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem König von Sachsen.

Dresden, 9. Sept. Auf ein Telegramm des Königs von Sachsen an den Kaiser, nach welchem die sächsische Regierung als Dankesopfer des deutschen Volkes für die treue Ostmark 250 000 Mk. spendet, antwortet der Kaiser: Die hochherzige Beteiligung Deines treuen Sachsenvolkes an dem vaterländischen Dankesopfer für die schwer heimgesuchten Ostpreußen rührt mich tief. Dir und Deiner Regierung meinen innigsten Dank dafür.

erhebendes Bild! Die deutschen Stämme er an Schulter im blutigen Kampfe gegen einde des Vaterlandes unerschütterlich zu- ustehend, und hinter den Schlachtfeldern in Hand bemüht, gemeinsam die traurigen n des Krieges zu lindern und auszugleichen. Volk, von solchem Einheitswillen Sieg und zum Fortwirken für eutsche Kultur und deutsches Wese erfüllt, darf des Beistandes des allmächtigen Lenkers der Schlachten und der Geschicke der Menschheit gewiß sein und kann nicht unter- unter dem Neide und Hasse sei- gner. Wilhelm I. R.

sten Ritter des Eisernen Kreuzes vom VII. Korps.

st v. Massow, Führer der 27. Inf.-Brig., Heine, Adjutant. Vom Inf.-Regt. Nr. ende: Oberst Bober, Major Bauer, Hauptm. Hauptmann von Lassaulx, Hauptmann Wiegand, Oberleutnant Schulz, Oberleut- R. Schroer, Oberleutnant Schmandt, Leut- Edler von Daniels, Stabsarzt Dr. Falk, Vizefeldwebel Witteck, Hildebrandt, Buse, Sergeant Lison, Gefreiter Albers, Ge- Bonnaster, die Musketiere Hagemann, Lapatz, Schoenbeck, Apfler, Stahl- Astemer, Bergmann, Sunnelt, Tambour Grundmann. Vom Inf.-Reg. Nr. 53 fol- gende: Oberst von Eschwege, Major Bohrisch, Major Stoermer, die Hauptleute Herrmann, v. Heemskerck, Simon, Ober- Heberg, Leutnant Maillard, Leutnant d. Leutnant Wintzer, Leutnant d. R. Ut- ant Göldner, Sergeant Mellage, die Rusche, Asche, Laue, Hutmacher, Kall- rich Schleß, Musketier Wenderich, Mus- s, Tambour Böcker, Einj.-Freiw. Mus- sen, Vizefeldwebel Schmidt, Fahnenj. ier Jessen, Einj.-Freiw. Unteroffizier -Freiw. Musketier Sendhoff, Tambour usketier Plonski, Unteroffizier Harz- Musketiere Hoowarts, Roeder, Beck- rinkmann I, Richert, Vizefeldwebel Lange, Musketiere Hülsken, Bernzen, Dorawa, Ma- Hilling, Feldwebel Jäger, Vizefeldwebel Hering, Musketier Käuzel, Gefreiter Blum, Fah- nenjunker Unteroffz. Aries, Einj.-Freiw. Sartori, Vizefeldwebel Taubenheim, Sergeant Uttech, Fahnenj. Unteroffz. Selhorst, die Musketiere Frank, Cresang, Scharre, Vizefeldwebel Pitsch, Sergeant Hannig, Unteroffz. d. R. Wolf, Einj.-Freiw. Gefr. Seche, Musketier Lettkamp, Mus- ketier Hansen, Feldwebel Kühnreich, Sergeant Schlophak, Unteroffz. d. R. Bonnacher, die Mus- ketiere Ehe, Hayer, Rether, Feldwebel Schrim, Vizefeldwebel Hartmann, Sergeant Zech, Gefrei- ter Otto, Gefreiter Schmits, Musketier Grabowski, Feldwebel Szambien, Vizefeldwebel Jungclaus, Fähnrich Mittelviefhaus, Einj.-Freiw. Gefr. Schulte, Gefreiter Berghaus, Musketier Geinert, Feldwebel Hüser, Unteroffizier Klingenberg, Ge- freiter Harting, Musketier Wälken, Musketier Rahmann, Major Bliesener, Kdr. des 2. Feldart.-Regts. Nr. 43.

Die internationale Welt wird es erfahren.

Berlin, 9. Sept. Einer großen Versammlung von Vertretern der ausländischen Presse, Österrei- chern, Amerikanern, Schweden, Italienern, Holländern, Schweizern und Dänen, legte gestern ein Ver- treter des Kriegsministeriums im Auswärtigen Amt Proben französischer Dum-Dum-Geschosse, teils in Original-Packung, teils in einzelnen Stücken, vor.

* * *

Kleine Meldungen.

Ein Sohn des Ministers Delcassé liegt verwundet im Diedenhofener Lazarett. — In Strzegau gerieten zwei russische Kriegsgefan- gene miteinander in Streit, wobei das Messer eine Rolle spielte. Der eine verriet nämlich, daß der andere an der Plünderung der Regi- mentskasse beteiligt gewesen war. Eine Un- tersuchung, die von den Bewachungsmannschaften vorgenommen wurde, förderte tatsächlich zehn- tausend Mark in russischem Papier- geld zutage. Auch die übrigen Gefangenen ver- fügten über reiche Geldmittel, die sie vor dem Kriege sicher nicht besaßen. — In dem „El- sässer" veröffentlicht der Vorsitzende der elsaß- Lothringischen Zentrumspartei des Landtages eine Erklärung, in der er ausführt, daß der Hoch- verrat Wetterlés jede Gemeinschaft zur Par- tei und Fraktion gelöst habe; er sei als Unwür- dig auszustoßen.

Lokales.

Elberfeld, 10. September.

e.— Ein erweiterter Fahrplan ist heute in Kraft getreten. Die Benutzung der Schnellzüge ist nur für Entfernungen über 50 Klm. gestattet. Den ausführlichen Fahrplan bringen wir morgen. Nachstehend einige wichtige Züge:

ab	Barmen Hbf.	511	941	1241	D1254	544	D528	941
	Elberfeld „	522	950	108	D104	556	D538	952
	Mirke-Deutz	746	1216	316	D207	816	D621	Hbf. 1216
	Mirke-Deutz	413	743	1043	143	413	D714	943
	Elberfeld	737	1007	107	407	637	D822	1207
an	Barmen	748	1018	118	418	648	D836	1218
ab	Barmen Hptb.	511	814	941	1241	225	241	544	941
	Elberfeld Hptb.	520	822	950	108	234	250	556	950
an	Düsseldorf	740	900	1140	240	310	440	742	1142
ab	Düsseldorf	442	749	1049	1206	149	349	610	942
	Elberfeld Hptb.	707	1006	106	1252	406	636	658	1226
an	Barmen Hptb.	716	1016	116	100	416	646	702	1242
ab	Elberfeld Hbf.	637	737		D932		1007		1264
an	Barmen Hbf.	648	748		D940		1018		102
ab	Barmen	800	900		D1004		1130		134
an	Elberfeld Hbf.	107	407		637		D822		1207
ab	Barmen Hbf.	118	418		642		D826		1218
an	Hagen	220	530		822		D922		122
ab	Hagen	345	738		815		1115		D1224
an	Barmen Hbf.	511	814		941		1241		D1264
an	Elberfeld Hbf.	522	822		950		108		D 104
ab	Hagen	415	D458		815		1115		
an	Barmen Hbf.	544	D528		941		1241		
an	Elberfeld Hbf.	556	D538		952		1252		
	ab Barmen-Heubruch	838		1138		538			
	ab Elberfeld-Mirke	847		1147		547			
	an Düsseldorf	955		1255		655			
	ab Düsseldorf	524		1134		724			
	an Elberfeld-Mirke	708		108		842			
	an Barmen-Heubruch	712		112		852			

Letzte Telegramme.

Deutsche Reiter in Troyes?

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Der Voss. Ztg. wird aus dem Haag berichtet: Der Nieuwe Rotterdamsche Courant berichtet das Vordringen deutscher Reiter bis nach Troyes.

(Troyes liegt 100 Klm. südsüdöstlich von Paris. Danach hätten die deutschen Truppen die Linie Paris—Vitry schon durchbrochen.)

Protest gegen die schlechte Behandlung Deutscher in Frankreich.

Neuyork, 10. Sept. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, Herrik, dem der Schutz der noch in Frankreich befindlichen Deut- schen und österreichisch-ungarischen Angehörigen übertragen ist, hat bei dem französischen Minister des Äußern, Delcassé, einen energischen Protest gegen die grausame und menschenunwürdige Be- handlung der in französischer Gefangenschaft be- findlichen Deutschen und Österreich-Ungarn erho- ben. Delcassé hat dem amerikanischen Botschafter Abhilfe dieser allem Völkerrecht widersprechenden Übelstände zugesagt.

Telegramm des Kaisers.

Karlsruhe, 9. Sept. Der Kaiser hat heute an die Großherzogin Luise von Baden aus dem Großen Hauptquartier folgendes Telegramm ge- richtet: Ich gedenke am heutigen Tage ganz be- sonders herzlich Deiner in der Erinnerung an ver- gangene Zeiten. Der Verewigte, dessen Geburts- tag wir so oft zusammen feierten, der die große Zeit vor 44 Jahren mit erleben durfte, wird, uns segnend, aus einer anderen Welt die gewaltig- en Taten des deutschen Heeres be- trachten und im Geiste bei uns allen sein. Wie würde ihn diese neue große, einmü- tige Erhebung Deutschlands gefreut haben.

Die deutschen Sozialisten gegen ein internationales sozialistisches Manifest.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Vom sozialistischen Parteivorstand geht dem „Vor- wärts" eine Erklärung zu, in der es u. a. heißt: Das Exekutiv-Komitee des interna- tionalen sozialistischen Bureaus hat gemeinsam mit dem Vorstand der sozialistischen Partei Frankreichs einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, ohne die Verbindung mit der sozialistischen Partei Deutschlands auch nur zu suchen. Das Exekutiv-Komitee hat dadurch seine Befugnisse, die ihm von den Internationalen übertragen worden sind, überschritten, was um so befremdlicher ist, als sämtliche Mitglieder des Exekutivkomitees nur einem der bei der gegen- wärtigen Katastrophe beteiligten Staate ange- hören und deshalb notwendig befangen und ein- seitig im Urteil sein müssen. Als der unterzeich- nete Parteivorstand vor dem Aufruf durch die ausländische Presse Kenntnis erhielt, hat er sofort dagegen Einspruch erhoben. Der Aufruf, dessen Wortlaut uns erst jetzt bekannt wird, stellt die Vorgänge, die zum Kriege geführt haben, im Sinne der französischen Regierung dar und geht stillschweigend über alles hinweg, was gegen die Auffassung der verbündeten Re- gierungen von Frankreich, England und Rußland spricht. Der Aufruf läßt also jede Objek- tivität vermissen. Weiter entnehmen wir der „Humanité" vom 14. und 15. August, daß das internationale sozialistische Bureau mit Unter- stützung der sozialistischen Partei Frankreichs die sozialistischen Parteien der neutralen Länder über die „Greueltaten" der Deutschen informieren will, um auf die öffentliche Meinung einzuwirken. Wir erheben gegen dieses einseitige Vorgehen öffent- lichen Protest. Es ist bezeichnend, daß das Exekutivkomitee des internationalen sozialistischen Bureaus wegen der angeblichen Greueltaten der Deutschen die öffentliche Meinung der neutralen Länder anrufen will, während es sich über die hinterlistigen Überfälle belgi- scher Franktireurs auf deutsche Sol- daten ausschweigt und von den Greueltaten der Russen in Ost- preußen nichts zu melden weiß. (Und auch nichts von der Verwendung französischer, belgi- scher und englischer Dum-Dum-Geschosse. Red.)

Die Ausweisung des deutschen Vertreters in Aegypten.

Berlin, 10. Sept. Gegen die Ausweisung des deutschen Vertreters aus Ägypten durch den englischen Militärkommandanten in Kairo hat, wie die „Times" schreiben, der Khedive selbst Ein- spruch erhoben als Verletzung seiner, ihm allein zustehenden Hoheitsrechte über Ägypten. Der eng- lische Kommandant habe daraufhin seine Verord- nung selbst durchgeführt und zugleich auf Grund des Kriegsrechts die oberen Landesbehörden Ägyptens dem englischen Militärkommando unter- stellt.

Japan und wir.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In einem In- terview soll der japanische Botschaftsrat in Rom einem Vertreter der „Stampa" gegenüber erklärt haben, der Krieg zwischen Japan und Deutschland sei dadurch entstanden, weil Deutschland der japanischen Regierung die — nicht in der Form eines Ultimatums verlangte — Zusicherung ver- weigert habe, daß das deutsche Geschwa- der in Ostasien Frieden und Handel nicht durch kriegerische Operationen stören werde. Die Kriegserklärung Japans sei daher zum Schutze seiner Interessen und zur Ver- hinderung der Lahmlegung seines Handels nötig geworden. Dieser Versuch einer Rechtfertigung des japanischen Vorgehens gegen uns stellt die Wahrheit geradezu auf den Kopf. Von japanischer Seite ist ein Verlangen, wie das vom japanischen Botschaftsrat behauptete, nicht gestellt worden. Umgekehrt ist aber dem japanischen Ge- schäftsträger in Berlin gerade von deutscher Seite — und zwar vor Überreichung des japanischen Ultimatums — in Aussicht gestellt worden, daß das deutsche Geschwader in Ostasien Befehl erhal- ten habe, sich feindlicher Handlungen in den ost- asiatischen Gewässern zu enthalten, falls Japan in dem deutsch-englischen Konflikt neutral bleibe. Hierauf ist von japanischer Seite eine Antwort überhaupt nicht erteilt worden. Hierdurch wird zugleich die nach englischen Mel- dungen durch den japanischen Minister des Äußern, Kato, in der außerordentlichen Sitzung des japanischen Parlaments vom 15. v. Mts. auf- gestellte Behauptung widerlegt, wonach es die Absicht Deutschlands gewesen sei, Kiautschou zur Basis seiner Kriegsoperationen im fernen Osten zu machen.

Wie sie lügen.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Der Frankfurter Zeitung wird aus Paris berichtet: Die Pariser Zeitungen schämen sich nicht, ihren Lesern das al- berne Märchen aufzutischen, Graf Häseler habe ge- sagt, er würde sich erschießen, wenn die Deutschen nicht am 5. September in Paris seien.

Rom, 10. Sept. Die hiesige Presse wird mit englischen Berichten vom Kriegsschauplatz über- schwemmt, die die Verlegenheit alles bisher Da- gewesenen weit in den Schatten stellen. Es wird darin behauptet, daß die Überlegenheit des eng- lischen Heeres über das deutsche geradezu „groß- artig" sei; die Deutschen nehmen bereits vor jedem Kampfe Reißaus, die Deutschen seien gar keinen Schusses englischen Pulvers wert. Angesichts der Tatsachen können wir den Engländern das billige Vergnügen gönnen.

Keine russischen Truppen in Frankreich

WTB. **London**, 10. Sept. Der russische Bot- schafter in London dementiert, daß russische Trup- pen in Frankreich an Land gesetzt worden seien.

Unsere Flotte in der Ostsee.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Ungehindert geht in der Ostsee die Schiffahrt an der deutschen Küste vor sich, und die deutschen Kriegs- schiffe stoßen bis an den Bottnischen Meerbusen vor. Dort haben sie sozusagen vor den Augen der feindlichen Flotte einen russischen Handelsdampfer aufgebracht und versenkt. Die vorher an Bord ge- nommenen Passagiere und die Besatzung wurde in einem deutschen Hafen an Land gesetzt und, soweit sie feindlicher Nationalität waren, nach dem Vor- bild der Gegner als Kriegsgefangene festgehalten. Es ist dies ein Beweis für die Wachsamkeit unserer Ostseeflotte, die das deutsche Gebiet, soweit es nicht von Minen verseucht ist, überwacht und beherrscht.

Die Minengefahr an der belgischen Küste.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Der Voss. Ztg. wird aus dem Haag gemeldet: Das Post- boot ist heute morgen nicht aus Ostende ausgelau- fen, angeblich weil deutsche Schifferboote am Feuerschiff Minen ausgelegt haben. Nach einer Reutermeldung sind deutsche Aufklärungs- truppen ganz nahe bei Brügge gese- hen worden. Nach einer Reutermeldung hat wei- ter ein englisches Kanonenboot ein deutsches Fi- scherfahrzeug genommen, das angeblich Minen auslegte und noch 200 an Bord hatte. Die „Ti- mes" kündigt ernste Maßregeln gegen Minenlegen an und versichert, daß von Aldeburgh und South- wold an der Suffolk-Küste bis zur Yorkshire-Küste überall 30 bis 40 Meilen von der Küste Minen aus- gelegt sind.

Das amerikanische Hospitalschiff kommt noch nicht.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Dem „Lok.-Anz." wird aus Kopenhagen gemeldet: Der frühere Hapagdampfer „Hamburg", der die- ser Tage von Neuyork als Hospitalschiff unter amerikanischer Flagge nach Europa abgehen sollte, hat im letzten Augenblick Befehl erhalten, in Neu- york zu bleiben. Der britische Botschafter in Washington hat gegen seine Abreise Protest einge- legt, weil zu den an Bord befindlichen Kranken- pflegern eine größere Anzahl wehrpflichti- ger Deutscher gehöre.

Revolte in der russischen Schwarzmeerflotte?

Frankfurt a. M., 9. Sept. Die Frkf. Ztg. meldet aus Wien: Nach einer Konstantinopeler Meldung bestätigt es sich, daß ein Teil der russischen Schwarzmeerflotte sich im Zustand der Revolte be- findet. Drei an dem Aufruhr teilnehmende Kriegsschiffe sollen kürzlich in Trapezunt einge- troffen sein, um große Mengen Lebensmittel ein- zukaufen, und dann wieder abgedampft sein.

Neutralitätsbruch eines holländischen Kapitäns.

NPK **Berlin**, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Eine aus Sumatra hier angekommene Krankenpflegerin teilt mit, daß der Kapitän des holländischen Dampfers „Prinzeß Juliana" von der Dampfschiffahrtsgesellschaft Nederland auf der Heimfahrt von Batavia am 6. August die Insel Ceylon angelaufen und die auf dem Dampfer be- findlichen 20 deutschen Heerespflichti- gen an die englische Hafenbehörde in Colombo ausgeliefert hat, ohne daß den Reisenden von dieser Absicht vorher Mittei- lung gemacht worden ist. Die Ausgeschifften sind von den Engländern als Kriegsgefangene erklärt und in das Innere Ceylons, in das sog. Buren- lager, gebracht worden. Das Vorgehen des hol- ländischen Kapitäns ist mit der holländischen Neutralität schwer vereinbar. Als mildernder Umstand kann gelten, daß der Kapitän in Colombo mit drei groben Lügennachrichten emp- fangen worden ist, die er leider geglaubt hat: 1. Die Ententemächte seien überall siegreich; 2. die Deut- schen verübten furchtbare Greuel; 3. die Unabhän- gigkeit Hollands sei in Gefahr. Dessen ungeachtet wird die niederländische Regierung nicht umhin können, den Fall zu untersuchen.

Entgegenkommen Bulgariens.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Ein besonderes Entgegenkommen Bulgariens deutschen und österreichischen Personen gegenüber wird erst jetzt bekannt. Die Regierung in Sofia hat angeordnet, daß die in ihre Heimat fahrenden deutschen und österreichischen Reservisten auf den bulgarischen Bahnen nur den halben Fahrpreis zu zahlen brauchen.

Die Rede John Burns eine Fälschung?

Frankfurt (Main), 10. Sept. Die Frankfurter Zeitung schreibt: Wie uns von mehreren Seiten mitgeteilt wird, erklärt die Times in einer Num- mer, die uns noch nicht vorliegt, die kürzlich ver- öffentlichte Rede von John Burns für apokryph und eine Fälschung. Eine solche Rede sei nicht gehalten worden. Das Blatt knüpft daran, wie es scheint, einen Angriff gegen die deutsche Re- gierung, die zu solchen Fälschungen schreite, um die Welt irrezuführen. Wir möchten dazu bemerken, daß die deutsche Regierung damit gar nichts zu tun hat. Wir entnahmen den Wortlaut der an- geblichen Rede, die gleichzeitig in einer Anzahl von Berliner Zeitungen erschien, der Korrespon- denz Berolina. (Unser Bericht entstammte der gleichen Quelle. Red. d. G.-A.) Wir werden na- türlich den Ursprung dieser Mitteilung festzustel- len suchen und keinen Anstand nehmen, wenn es sich um eine Fälschung handelt, dies festzustellen. Im übrigen war das, was Herrn Burns in den Mund gelegt wurde, sehr vernünftig. Er hätte sich dessen nicht zu schämen brauchen.

Dr. Frank wird in Mannheim bestattet.

Mannheim, 10. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Wie die „Mannheimer Volksstimme" berichtet, ha- ben sich die Familienangehörigen Dr. Franks ge- meinsam mit den Partei-Instanzen von Mann- heim mit der Heeresverwaltung in Verbindung gesetzt, um die Erlaubnis zur Überführung der Leiche nach Mannheim zu erhalten. Nach Mittei- lung des Generalkommandos kann die Leiche über- geführt werden.

Das letzte Aufgebot?

Bordeaux, 10. Sept. (Nichtamtlich.) Ein zusammengetretener Ministerrat unterbreitete dem Präsidenten Poincaré zur Unterschrift einen Erlaß, wonach diejenigen Männer, die bisher als dienst- untauglich zurückgestellt wurden, nochmals unter- sucht und möglichst bald ins Heer eingestellt wer- den sollen.

Kriegswollbedarfs-Aktiengesellschaft.

Berlin, 10. Sept. Um den Verkehr und die Ver- teilung derjenigen Wollsorten zu regeln, die für die Militärtuchfabrikation dienen, hat sich auf An- regung des Kriegsministers die Kriegswoll-Be- darfs-Aktiengesellschaft gebildet. Die Gesellschaft ist keine Erwerbsgesellschaft und darf weder Divi- dende, noch Liquidationsgewinne verteilen. Ihr Aktienkapital beträgt 4 250 000 Mark und ist mit 25 Prozent eingezahlt worden. Die Gesellschafts-Ab- schlüsse werden von einer Abschätzungs- und Ver- teilungskommission kontrolliert. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den geschäftlichen Teil: Wolfgang Müller, für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Neueste
Kriegsnummer
der
Wochenschau
in allen Buchhandlungen, bei Zeitungs-Verkäufern und in den Expeditionen u. Annahmestellen dieser Zeitung zu haben.

e.— Das Landsturmbataillon Elberfeld, das in Düsseldorf liegt, rückt heute abend aus.

e.— Die 21. Verlustliste, die weitaus umfang- reichste von allen bisherigen, füllte 42 Spalten des Reichsanzeigers, von denen 5 die Marine betra- fen. Die Zeitungen können natürlich nur kurze Auszüge daraus bringen, namentliche Verlust- listen zu veröffentlichen, ist ihnen, wie wiederholt bemerkt werden muß, neuerdings verboten worden.

Aus Elberfeld werden aufgeführt: die Un- teroffiziere Vikt. Siever und Wilh. List, beide leicht verwundet und vom Inf.-Reg. Nr. 97 (Saarburg), die Musketiere Johann Kirsch- kowski und Friedrich Hellgrebe vom In- fanterieregiment 145 (Metz), ersterer verwundet, letzterer schwer verwundet, Matrose Georg Ni- colai von der 1. A. 2 M. D. tot, die Musketiere Wilhelm Heiderhoff leicht verwundet, Artur Schmidt vermißt, August Funke tot, Erich Gustav Hermann Ernst tot, Joseph Peter Heinr. Werner vermißt, Wilhelm Linder schwer ver- letzt, Adolf Reinos tot, Tamb.-Gefreiter Walt. Reuter leicht verwundet, Gefreiter Paul Ge- org schwer verwundet, Gefreit. Franz Schmitz, sämtlich vom Infanterieregiment Nr. 50 (Rawitsch und Lissa).

Barmen, 10. September.

b.— Ein recht gemischter Gefangenentransport passierte gestern mittag den hiesigen Hauptbahn- hof. Er enthielt nicht nur uniformierte Franzosen und Engländer, sondern auch eine größere Anzahl französischer Landstürmer in Zivil, die in dem Au- genblick gefangen genommen wurden, als sie ein- gekleidet werden sollten. Außerdem befanden sich in dem Zuge sieben Marokkaner, die das bunte, zusammengewürfelte Bild noch vervollständ- digten.

Billige Preise

bei guten, gediegenen Qualitäten!

Der Grundsatz unseres Hauses, der Ihnen für einen vorteilhaften Einkauf in allen unseren Abteilungen bürgt.

Lebensmittel

Haushaltwaren

Einzelne Becken von Waschgarnituren 1.25, 95, **75 ₰**

Einzelne Krüge von Waschgarnituren 95, **75 ₰**

Kristallvasen glatt . . . . . 95, 70, 58, **48 ₰**

Fußbodenlacke gute Qualität . . . . 1 Kilo **98 ₰**

Bohnerwachs vorzügl. Qualität . ½ Kilo **70 ₰**

Küchenspitze Rolle . . . . . 18, 15, 12, **10 ₰**

Küchenstreichhölzer Schachtel . . . . . **16 ₰**

Fußmatten extra billig . . . . . **28 ₰**

Rosshaarbesen gute Qualität . . . . . **98 ₰**

Handfeger Borsten . . . . . 45, **35 ₰**

Teppichbürsten Kokos . . . . . 55, **45 ₰**

Schlafdecken

Post. I imit. Kamelhaar haltbare Qualität, voll groß **1.95**

Post. II imit. Kamelhaar starke Ware, uni mit schönen Kanten, 140×190 cm **2.25**

Post. III imit. Kamelhaar extra schwere Qualit., besonders vorteilhaft, 150×200 cm **2.95**

Posten IV Jacquard moderne klein gemusterte Dessins, 150×200 cm. . . . **3.75**

Biber-Bettücher bunt u. weiß, vollgroß, starke, haltb. Qual., 1.95, 1.55, 1.25, **95 ₰**

Halbwollene Schlafdecken grau, mit eleganter Bordüre, unter Preis, 150×200 cm . **5.90**

Unterzeuge

Damen-Schlupfhose farbig Trikot . . . . 1.25, **95 ₰**

Damen-Hemdhose mit hübscher Häkelpasse **1.75**

Damen-Strümpfe Baumwolle mit farbig bestickten Streifen . . Paar **1.10**

Normal-Herrenhemd gute Qualität . . . 1.85, **1.50**

Militär-Socken grau gestrickt . . . . Paar **42 ₰**

Knaben-Sweater m. lang. Ärmeln 1.65, 1.45, **95 ₰**

Kinder-Schürzen

Posten Mädchen-Schürzen aus gutem Siamosen und Größe blau-weiß getupft Köper, 45-70 cm reich garniert, teils mit Bindeband . . Stück 95, **78 ₰**

Posten Knaben-Schürzen Siamosen, uni Köper u. blau getupft, teils mit Spieltasche, alle Größen, zum Aussuchen . St. 58, 39, **28 ₰**

Kolonialwaren

Salz, fein . . . . . Pfd. **10 ₰**
Reis . . . Pfd. 30, 26, 22, **18 ₰**
Erbsen, geschält . . . Pfd. **35 ₰**
Weizenmehl . . . . . Pfd. **19 ₰**
Weizenmehl I . . . . . Pfd. **20 ₰**
Grieß, grob . . . . . Pfd. **27 ₰**
Haferflocken . . . . . Pfd. **23 ₰**
Graupen, grob . . . . Pfd. **18 ₰**
Graupen, mittel . . . Pfd. **20 ₰**
Graupen, fein . . . . Pfd. **22 ₰**
Hausmacher-Nudeln . Pfd. **40 ₰**
Maccaroni . . . . . Pfd. **40 ₰**

Fleischwaren

Schinken, gekochter, Pfd. **1.75**
Westf. Delikateßschinken, im Ganzen, Pfd. **1.40**
Westf. Knochenschinken Pfd. **1.45**
Nußschinken . . . . . Pfd **1.25**
Schinkenspeck . . . . . Pfd. **1.15**
Zervelatwurst . . . . . Pfd. **1.40**
Plockwurst . . . Pfd. 1.40, **1.20**
Speck, fett u. mager, Pfd. **0.85**

Delikatessen, Butter und Käse.

Sauerkraut . . . . . Pfd. **9 ₰**
Salzgurken . . . . . Stück **7 ₰**
Senf in Tuben . . . Tube **45 ₰**
Sardellenbutter Tube 60, **35 ₰**
Anchovis-Paste . Tube 60, **35 ₰**
Holländer . . . . . Pfd. **90 ₰**
Alter Holländer . . . Pfd. **1.20**
Edamer . . . . . Pfd. **85 ₰**
Edamer in ganz. Kug. Pfd. **80 ₰**
Tilsiter . . . . . Pfd. **95 ₰**
Frische Molkereibutter Pfd. **1.18**
Süßrahmbutter . . . Pfd. **1.35**
ohne Salz . . . Pfd. **1.45**

Tietz' Margarine

Tietz' Pflanzen-Margarine „extra" ½-Pfd.-Paket **80 ₰**
Tietz' Pflanzen-Margarine II ½-Pfd.-Paket **70 ₰**
Tietz' Süßrahm-Margarine I ½-Pfd.-Paket **80 ₰**
Tietz' Süßrahm-Margarine II ½-Pfd.-Paket **70 ₰**

Frisch eingetroffen:
Tietz' Kaffee beliebte Hausmarke
Pfd. 2.00, 1.85, 1.65, 1.50

Tomaten Pfd. 15 ₰ — **Pflaumen** 3 Pf. 35 ₰

Marmeladen

Kraft-Marmelade . . . Pfd. **25 ₰**
Melange-Marmelade . Pfd. **30 ₰**
Frischobst-Marmelade . Pfd. **33 ₰**
Pflaumen-Marmelade Pfd. **38 ₰**
Apfelkraut (gar. rein) Pfd. **40 ₰**
Erdbeer-Marmelade . Pfd. **58 ₰**
Preißelbeeren . . . . . Pfd. **45 ₰**

Konfitüren

Pfeffermünz . . . . ¼ Pfd. **30 ₰**
Erfrischungsbonbons . Pfd. **50 ₰**
Haushaltkakes . . . . . Pfd. **75 ₰**
Kakes Pfd. 1.55, 1.15, 95, **85 ₰**

Feldpostbriefe

enthaltend **Erfrischungs-Bonbons, Schokolade, Pfeffermünz** Karton 75, **50 ₰**

Feldpostbriefe

enthaltend **Fleischpasten, Gelfarbinen, Sardellenbutter** Karton 1.10, 90, **75 ₰**

Drogen u. Seifen

Putzseife „Globus" gute Marke . . . . . Stück **5 ₰**
Silber-Putzseife „Globus", 3 Stück 65, St. **25 ₰**
Silber-Putzpulver „Coralline", Schachtel 35, **20 ₰**
Silber-Putzwatte sehr preiswert . . . Paket **28 ₰**
Messer-Putzschmirgel „Globus" . Büchse 40, 25, **10 ₰**
Hauskitt kittet Porzellan, Glas, Steingut etc., Fl. 25, **15 ₰**
„Kohlensaure Bäder" mit Ameisensäure hergestellt, 10 St. 10 Mk., St. **1.10**
Blumenfettseife „A.-G." unsere Spezialmarke, 3 St. **48 ₰**
Gummischwämme „Original Gloria", Stück 3.25, 2.75, 2.25, 1.75, 1.45, **80 ₰**
Toilette- u. Haushaltschwämme Wir kauften große Post. Schwämme noch zu alten Preisen ein und gelangen dieselben in unserer Parfümerie-Abteilung zum Verkauf.

Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus kräftigem Chiffon, Reform- o. Schulterschluß, mit Stick.-Ans., 1.65, 1.25, **95 ₰**
Beinkleider Knie- und Börtchenform, aus solidem Chiffon . . . . . 1.65, 1.25, **95 ₰**
Nachtjacken aus Biber u. Chiffon, mit Feston oder Bogen . . . . . 1.75, 1.45, **95 ₰**
Untertaillen mit reicher Stickerei-Garn., 1.65, 1.25, **95 ₰**
Nachthemden 4eckig ausgeschnitten, mit Stick.-Ans., 3.75, 2.95, **2.25**
Unterröcke mit hoh. Stickereivolant, 4.25, 3.25, **2.95**

Herren-Artikel

Krawatten reine Seide, in vielen aparten Farben, **1.20**
mit handbestickt. Nationalfarben **1.45**
Hosenträger festelastisch. Gummiband . . . 1.20, 90, **70 ₰**
Oberhemden uni Batist, mit Doppelmanschetten, sehr angenehmes Tragen **3.45**
Neuheit: Soldatenmützen für Knaben, aus feldgrauem Stoff, mit verschiedenen bunten Besätzen . . 1.25, **95 ₰**
Knaben-Jockey-Mützen grau und braun melierte Stoffe, aparte Form, 1.20, **90 ₰**

Damen-Konfektion

Kostüm-Röcke in moderner Aufmachung, solide Stoffe, 7.75, 5.75, **3.75**
Jugendl. Jackenkleider in feschen Fassons und modernen Stoffen **35.00**
Herbst-Jackenkleider in vorzügl. Verarbeitung u. ganz neuen Macharten. Besondere Gelegenheit . **29.50**

National-Abzeichen, Landkarten und Fahnen in großer Auswahl.

Leonhard Tietz A.G.

a585

Die Vorstände sämtlicher Barmer Kriegervereine



werden zu einer 4303a

dringlichen und sehr wichtigen Besprechung

hierdurch eingeladen. — Die Besprechung findet statt

am Freitag, den 11. September, abds. 8½ Uhr,

im Restaurant „Zur Glocke", Höhnestraße 10.

Albert Eckert, Vorsitzender des Barmer Landwehrvereins.

Empfehle meine Reitbahn

zur gefäll. Benutzung. Anmeldungen für Herren u. Damen werden jederzeit entgegengenommen. — **Unterricht** erfolgt nach **militärischer Vorschrift.** 4280

Remscheider Reitbahn

Diese Woche: j161

6 Waggons Back-Einmach-Pflaumen

Denkbar feinste, große wurmfreie Qualität. **Riesig billig!**

2 Waggons Aepfel und Birnen

Hochfeine Einmach-Birnen, prachtvolles Tafelobst, allergrößte Auswahl.

Bitte unsere Schaufenster zu beachten.

Carl Friedr. Pohlig Export-Gesellsch.

Elberfeld Fernspr. 586. Kirchstraße 1, Altermarkt.

Billig! **Billig!**

Erhalte heute **1 Waggon Aepfel und Birnen.**

Ess-, Koch- und Einmachbirnen 10 Pfd. **90 ₰**, 25 Pfd. **2.00 ₰**
Aepfel (prima Dauerware) 10 Pfd. **1.20 ₰**, 25 Pfd. **2.50 ₰**

Zentnerweise billiger.

Gust. Strohn jr., Elbf., Ludwigstr. 15.

Billig! **Billig!**



Donnerstag eintreffend:

Lebendfrischer Schellfisch und **Kabeljau, Schollen, Rotzungen, Salm** im Schnitt, **Rheinhecht, Karpfen, Brefem.**

Echte Kieler Sprotten und **Bückinge.**

Lachsheringe, Lachsstör, geräuch. Rheinaal.

Neue Fulls-Heringe Stück 7 und 8 Pfg.

Neue marinierte Heringe u. **Rollmops** St. 10 Pfg.

Neue Bismarck- und **Senfheringe.**

Flußaal in Gelee, Heringe in Gelee. j272

Im

Salamander

j336 Täglich 8¼ Uhr:

„Aus Kiautschou zurückgekehrt"

Volksstück in 3 Akten.

Eintritt: 0.35, 0.55 und 1.10 Mark.

Sämtliche noch **nicht gebrauchte** Karten haben bis 15. cr. Gültigkeit.

Sterbekasse „Langes Leben" Barmen.

Sonntag den 13. Septemb. nachmittags 5 Uhr, im Kassenl. bei **Fritz Wirtel, Barmen,** Fischertalerstraße Nr. 12:

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung: Aenderung des § 4.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 4290a **Der Vorstand.**

Kindersterbekasse Einigkeit Nr. 3 Barmen-Wichlinghausen.

(Mitgl. des Verb. Barm. Sterbekassen)

Kassenlokal: **Rest. Aug. Bonner, Wichlinghauserstraße Nr. 126.**

II. Zahlstelle: **Rest. Carl Büchsenschütz, Schwarzbachstraße.**

III. Zahlstelle: **Rest. Carl Emil Heckinghauserstraße.** 4301a

Sonntag den 13. September 1914 abends 8 Uhr, im Kassenlokal bei Herrn **Aug. Bonner:**

Außerordentl. Kassenversammlung.

Tages-Ordnung:

Maßnahme aus Anlaß des Krieges.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

---

a6 Täglich frische

Süßrahm-Tafelbutter

versendet **direkt** an Private per Pfund zu Mk. 1.22 franko ins Haus die

Molkerei Jauch, Biberach a. Riß.

Weißkohl

zum Einmachen zu verkauf. **Frau Mees,** Elb., Barresbeck. a4335

Wir empfehlen unsere anerkannten Qualitäten:

Süßrahmbutter per Pfd. **140 ₰**

k5573

Molkereibutter per Pfd. **130 ₰**

Norddeutsche Butterhallen

7 eigene Spezialgeschäfte 7

Elberfeld
Königstraße 50,
Kipdorf 99.
— Telephon Nr. 2716. —

* **Cöln.**

Barmen
ref. Kirchstraße 6,
Heckinghauserstr. 168
— Telephon Nr. 2461. —

Den im Felde stehenden Soldaten
kann der
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
durch Vermittlung der Feldpost zugänglich gemacht werden. — Die Angehörigen unserer Krieger abonnieren für diese auf dem nächsten Postamt und zahlen zum Postbezugspreis von 70 Pfg. eine besondere Umschlaggebühr von 40 Pfg. für den Kalendermonat. Die Adresse ist genau anzugeben, namentlich der Dienstgrad, die Nummer des Regiments und der Kompagnie, der Schwadron, Batterie etc., ferner die Bezeichnung der Brigade, Division und des Armeekorps. — Die Zusendung erfolgt unter geschlossenem Briefumschlag.
Verlag des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

1870 — 1914.

Die Festung Laon hatte sich am 9. September 1870 ergeben. Bei den Verhandlungen mit dem Obersten v. Alvensleben hatte der Kommandant, der die weiße Flagge aufziehen ließ, allerlei Winkelzüge versucht. Und als schließlich die deutsche Division einzog und eben der letzte Soldat der etwa 2500 Mann starken französischen Besatzung entwaffnet das Tor passiert hatte, flog die Zitadelle in die Luft. Ein heimtückisch unter dem Schutze des Friedenszeichens vorbereiteter Anschlag, dem leider viele Deutsche — Jäger und Offiziere vom Kommando des Herzogs von Mecklenburg — verwundet und tot zum Opfer fielen. Nicht der Kommandant war, wie sich später herausstellte, der Urheber. Der Verwalter des Arsenals aber, der die Pulver- und Geschoßkammern in die Luft gesprengt hatte, blieb selbst unter den furchtbaren Trümmern. Diesmal ist Laon unverletzt und nun als Stützpunkt von den Unsrigen gewonnen, deren tapferem Ansturm kein Wall und keine Mauer abzudeichen vermag.

Brummer vor Paris.

Nun sing uns noch einmal dein deutsches Lied,
das im Schrecken vor uns durch die Lande zieht,
das Lied, das die Welt erbeben lehrt
nach Roten, die uns Krupp beschert!
Du großer Brummer, brumme laut,
daß dem Feinde vor uns graut!

Der alte Kaiser mit seinem Stab,
der Bismarck, der Moltke, der Roon im Grab,
sie horchen freudezitternd auf,
sie segnen deinen Siegeslauf.
Du großer Brummer, brumme gut,
brich des Feindes Übermut!

All-Deutschlands Glauben hört auf dich,
All-Deutschlands Ehre schwört auf dich.
Bei Lüttich, bei Namur dein Atem blies,
nun singe dein Donnerlied vor Paris!
Du großer Brummer, brumme stark,
triff den Feind ins Lebensmark!

Emil Uellenberg.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 10 September.

Militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes.

Mit einem Erlaß vom 16. August wünscht das Kriegsministerium eine militärische Vorbildung der heranwachsenden Jugend vom 16. Lebensjahre ab einschließlich der einstweilen zurückgewiesenen Kriegsfreiwilligen, da alle diese jungen Leute nötigenfalls zu militärischem Hilfs- und Arbeitsdienst herangezogen werden sollen. (Mitglieder der Berliner und Magdeburger Abteilung des Jungdeutschland-Bundes sind bekanntlich schon nach Brüssel beordert worden.) Hierzu und für ihren späteren Dienst im Heer und der Marine bedürfen sie einer besonderen militärischen Vorbereitung. — Das Königliche Bezirkskommando und die Stadt Elberfeld haben diese Ausbildung dem Bergischen Regiment Freiwilliger Jäger übertragen, da diese Gruppe des Jungdeutschland-Bundes sich schon durch ihre bisherige Tätigkeit mehrere Anerkennungen seitens der ausbildenden Offiziere der Armee erworben hat. Das Regiment wird aus den sich meldenden jungen Leuten eine Reserve-Abteilung unter besonderer Ausbildung aufstellen, deren Mitglieder auf Wunsch des Kriegsministeriums ein einheitliches Abzeichen (mit einem Stempel versehene Armbinde) erhalten.

Die Regierung wünscht, daß die jugendlichen Mitglieder aller Jugendpflegevereine vom 16. Lebensjahre ab gesammelt werden, damit unverzüglich zur gemeinsamen Ausbildung dieser geschritten werden kann. Das Kriegsministerium erwartet, daß auch diejenigen jungen Männer, die bis jetzt den Veranstaltungen für die sittliche und körperliche Kräftigung ferngeblieben sind, es in der jetzigen Zeit als eine Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterlande ansehen, sich freiwillig zu den angesetzten Übungen usw. einzufinden. Die jungen Leute, die regelmäßig an den Veranstaltungen für die militärische Vorbereitung teilnehmen, erhalten nach Schluß der Ausbildung Bescheinigungen, die ihnen beim späteren Eintritt in das Heer oder die Marine als Empfehlung dienen.

Unter Bezugnahme auf diesen Erlaß des Kriegsministeriums fordert das Bergische Regiment Freiwilliger Jäger alle Mitglieder der hier bestehenden Jugendpflegevereine (insbesondere Turn-, Spiel-, Schwimm-Vereine, Wandervögel usw.) sowie alle diesen noch nicht angehörenden jungen Leute über 16 Jahren, einschließlich der zurückgewiesenen Kriegsfreiwilligen, auf, sich am Samstag, 12. September, nachmittag 5 Uhr, in der Turnhalle der Gesundheitstraße (Schulzahn-Klinik) zur Anmeldung einzufinden. Die weiteren Übungsstunden werden jeweils in den hiesigen Zeitungen und am Schaufenster des Verkehrsvereins, Hofaue, bekanntgegeben werden.

Zugleich fordert das Regiment die gedienten Leiter oder Führer der hiesigen Jugendpflegevereine sowie Mitglieder des Elberfelder Kriegerverbandes auf, sich gemeinsam mit den Führern des Regiments an dieser militärischen Vorbereitung, den vom Kriegsministerium aufgestellten Richtlinien entsprechend, nach Anordnung der hier anwesenden Offiziere des Bergischen Regiments Freiwilliger Jäger (Reserve-Offiziere der Armee), zu beteiligen und sich ebenfalls am Samstag einzufinden.

---

c.— **Kriegsfreiwillige für das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 gesucht.** Der Bedarf an Kriegsfreiwilligen für das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 war Ende August zeitweise gedeckt. Zur Aufstellung neuer Formationen werden jetzt wieder Kriegsfreiwillige nicht unter 1,70 Meter groß eingestellt. Meldung auf dem Geschäftszimmer des Ers.-Depots I des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5, Spandau, Tiefwerderweg.

c.— **Zum Besten der Vereine „Kriegshilfe"** hat Fritz Storck ein Zeitgedicht in Bergisch-Wuppertaler Mundart, „Der Weltkrieg", gedichtet, in dem er die großen Ereignisse der letzten Wochen in seiner volkstümlichen Art packend schildert. Jeder Vaterlandsfreund wird sich an seiner Dichtung begeistern und erfreuen. Der ganze Ertrag des von der Buchdruckerei Martini & Grüttefien in vornehmer Ausstattung kostenlos gedruckten Gedichtes fließt in die Kasse der Vereine „Kriegshilfe" und dient zur Unterstützung der Familien unserer Krieger und armer arbeitsloser Mitbürger. Für die Vereine „Kriegshilfe" liegen Exemplare zum Abholen (unentgeltlich) bereit bei Direktor Ungemach (Kreditreform), Kasinostraße 15, I. Verkaufspreis 10 Pfennig.

c.— **Die Überführung von Leichen für das Vaterland gestorbener Krieger** in die Heimat kann, wie vom stellvertr. Generalkommando des 7. Armeekorps mitgeteilt wird, soweit sie überhaupt möglich ist, erklärlicherweise einstweilen nicht erlaubt werden. Auch späterhin kann es sich natürlich nur um solche handeln, die in Einzelgräbern gebettet werden. So verständlich der Wunsch mancher Familien ist, die Gebeine eines im Kriege gebliebenen Angehörigen in heimatlicher Erde beizusetzen, so möge man dem Toten doch zunächst die Ruhe der Stätte lassen, welche die Hand von Kameraden oder Samaritern ihm bereitet hat. Gesuche um Überführung wolle man also gefälligst bis nach Beendigung des Krieges zurückstellen. Es wird ihnen dann, wenn irgend angängig, gern entsprochen werden. — Es mehren sich beim Generalkommando die Anträge auf Überlassung erbeuteter Geschütze zur Aufstellung in Städten. Wenn nun auch nicht verkannt werden soll, daß solche Anträge aus der überall herrschenden patriotischen Begeisterung hervorgehen, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß sie verfrüht sind. Die eroberten Geschütze können mitsamt der zugehörigen Munition großenteils noch gegen den Feind selbst gebraucht werden. Entsprechende Gesuche mögen demnach einstweilen unterbleiben. Im übrigen ist damit zu rechnen, daß auch nach Beendigung des Krieges Anträge auf Bewilligung von Geschützen nur in besonderen Fällen Berücksichtigung werden finden können.

e.— **Die Beratungsstelle zur Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen deutscher Flüchtlinge** hat ihre Tätigkeit bei sofort einsetzender außerordentlich starker Inanspruchnahme durch Ratsuchende begonnen. Der Ausschuß besteht aus dem Landgerichtsdirektor Fischel als Vorsitzendem sowie aus den Herren Handelsrichter Richard Friderichs und Landgerichtsrat Bellerstein und Gerichtsassessor Heuser als Mitgliedern, denen als Helfer die Herren Referendare Keil, Kant und Müller zur Seite stehen. Die Beratungsstelle befindet sich im Rathause, erstes Obergeschoß, Zimmer Nr. 34, und ist geöffnet an den Nachmittagen von 3—5 Uhr, außer Samstags.

e.— **Die Auskunftsstelle für Frauenberufe,** die sich zur Feststellung der gegenwärtigen Arbeitslage unter den kaufmännischen weiblichen Angestellten mit den hiesigen kaufmännischen Verbänden zusammengetan hat, bittet, um auch die Stellenlosigkeit unter den nichtorganisierten weiblichen Angestellten zu ermitteln, alle stellenlose Kontoristinnen und Verkäuferinnen sich im Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24, Zimmer Nr. 8, Dienstags und Freitags von 5—7 Uhr anzumelden. Der Zweck ist, einen klaren Überblick über die gegenwärtige Lage in diesen Berufen zu gewinnen und in Notfällen geeignete Schritte zu tun.

Barmen, 10 September.

Postpaketverkehr nach dem neutralen Auslande.

Das Reichspostamt gibt nunmehr amtlich bekannt, daß Pakete aus Deutschland nach den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Norwegen, Österreich-Ungarn, Schweiz, Luxemburg sowie nach dem übrigen neutralen Ausland auf dem Wege über die Schweiz und die Niederlande — ohne Berührung feindlichen Auslandes — von jetzt ab wieder zur Beförderung zugelassen werden, soweit nicht Ausfuhrbeschränkungen bestehen, worüber sich die Absender zu vergewissern haben. Inwieweit zurzeit in Österreich-Ungarn örtliche und sonstige Beschränkungen bestehen, wird noch bekanntgegeben werden.

---

b.— **Ein Mißverständnis.** In einer Aufforderung der Wohlfahrtszentrale, das Goldgeld der Reichsbank zu geben, war u. a. darauf hingewiesen worden, daß die Besitzer von Goldgeld offenbar nicht wüßten, wie sehr sie mit der Zurückhaltung dieser Münzsorte dem Vaterlande schadeten, da die Reichsbank nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes für jede 100 Mark ihres Goldbestandes 300 Mark in Papiergeld ausgeben könne und ein hoher Goldbestand bei der Reichsbank deshalb verbürge, daß die für den Geschäftsverkehr erforderlichen Zahlungsmittel in hinreichender Menge im Umlauf blieben. Erschien da nun gestern bei einer hiesigen Großbank ein bejahrter Mann, der auf Grund der Aufforderung 230 Mk. Goldgeld anbot. Er forderte dagegen 690 Mark Papiergeld, da er den Inhalt des Aufrufs, nach welchem die Reichsbank den dreifachen Betrag in Banknoten ausgeben kann, dahin verstanden hat, daß der glückliche Besitzer von Goldgeld ebenfalls das Dreifache des Wertes in Papiergeld ausgezahlt erhalte. Enttäuscht über die dem Manne seitens der Bank gegebene Aufklärung zog er mit seinem gleißenden Golde ab. Wie man uns mitteilt, soll der Fall sogar nicht vereinzelt dastehen, daß Personen die Aufforderung falsch verstanden haben.

e.— **Strümpfe und andere Wollsachen für die Krieger.** Das Rote Kreuz bittet um Aufnahme folgender Zeilen: Nachdem durch die Kriegslage die Zufuhr grauer Strickwolle, die fast ausnahmslos von England kam, vollständig unterbunden und der Vorrat solcher Wolle fast gänzlich beigegangen ist, erscheint es dringend nötig, darauf aufmerksam zu machen, daß auch andersfarbige Wolle verarbeitet werden kann. Sie eignet sich in der gleichen Weise wie graue Garne zur Anfertigung von Militärsocken, da alle Färbungen einschließlich schwarz aus vollständig giftfreien Farbstoffen hergestellt werden. Das Tragen schwarzer oder anderer farbiger Strumpfwaren ist also ganz ungefährlich und übt auch bei Verwundung oder bei Wundlauf keinen schädigenden Einfluß aus. Unsere Frauen können also alle in den Geschäften feilgehaltenen Garnsorten unbedenklich verwenden. Übrigens ist nicht so sehr das Stricken von Strümpfen als das anderer Wollsachen erwünscht. Strümpfe können in unseren Fabriken für das ganze Heer reichlich hergestellt werden. Nicht so ist das der Fall mit den anderen Sachen, für die die Maschinen nicht eingerichtet sind und die deshalb von unseren Frauen in erster Linie mit der Hand gestrickt werden sollten, nämlich Kniewärmer, Pulswärmer, Leibbinden und Ohrenbinden. Daran ist Mangel.

b.— **Die Vorstände der sämtlichen Barmer Kriegervereine** werden durch den Vorsitzenden des Barmer Landwehrvereins zu einer dringlichen und sehr wichtigen Besprechung eingeladen. Diese Besprechung findet am Freitag, 11. September, abends ½9 Uhr, in der „Glocke", Höhnestraße 10, statt. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Für die Maurerei-, Zimmerei- und Betonbetriebe** in Barmen und Elberfeld wird gemäß einem Beschluß des Schutzverbandes der Bergischen baugewerblichen Betriebe von Barmen von Ende dieser Woche ab die Arbeitszeit mit Rücksicht auf die Kriegslage von 9½ Stunden auf 6 Stunden herabgesetzt. Die Arbeitszeit beginnt um 7½ Uhr und endet um 4 Uhr. Die Frühstückspause bleibt mit ½ Stunde bestehen, die Mittagspause wird auf 2 Stunden verlängert. Die Arbeitszeit kann auf 9½ Stunden belassen werden: 1. bei eiligen oder kleinen Reparaturen; 2. wenn ein dreitägiger Schichtwechsel eingeführt wird, so daß eine Kolonne die drei ersten Tage der Woche, eine zweite Kolonne die drei letzten Tage der Woche arbeitet. Poliere und Spezialarbeiter, die an Maschinen arbeiten oder deren Beschäftigung eine besondere Einarbeitung verlangt, können bei diesem Schichtwechsel die volle Woche mit 9½stündiger Arbeitszeit durcharbeiten. Durch diese Maßnahme will die Organisation mithelfen an der Linderung der durch die Arbeitslosigkeit entstandenen Not im Baugewerbe. Wenn die Mitglieder sich streng an den Beschluß halten, so ist es möglich, mindestens 600 bis 700 Bauarbeiter zu beschäftigen und somit die Armenverwaltungen zu entlasten.

Vermischtes.

Der beste Freund des Kronprinzen gefallen.

Den Heldentod für König und Vaterland hat in den letzten Kämpfen der Hauptmann und Kompagniechef im 1. Garde-Regiment zu Fuß Wedigo von Wedel gefunden. Mit ihm verliert der Kronprinz seinen besten, nächsten Freund.

Eine Erinnerung an Reims.

Bei dem Einzuge in Reims 1870 war aus dem Kaffeehaus des Herrn Jacquier auf deutsche Soldaten geschossen worden, ohne daß eine Kugel traf. Bismarck wollte den Wirt gleich erschießen lassen. Doch als der jammernd seine Unschuld beweisen konnte, verurteilte er ihn, der beschossenen Schwadron 250 Flaschen Veuve Cliquot zu liefern. Herr Jacquier war auf einmal sehr fröhlich, die Schwadron aber auch. — Ein kleiner Zug vielleicht, aber einer, der von humorvoller Entschlossenheit spricht. Und an den man jetzt wieder denkt, wo unsere Brüder im Vorübergehen nach Paris wieder einmal in der Stadt der Witwe Cliquot als Gäste vorgesprochen haben. Die Strafen an den Mordbrennern und Banditen, die sich Franktireurs heißen, waren so energisch, daß diesmal in Reims keine Flinte geknallt hat. Aber hoffentlich wieder mancher Champagnerpfropfen für die Braven, die nach tausend Entbehrungen und Gefahren und Heldentaten einmarschiert sind. Man weiß, wie menschlich unsere Leute und wie anständig sie gegen die Einwohner verfahren. Weiß es gerade von 1870 und von Reims her. Es war ein englischsprechender fremder Militärattaché, der damals die Meinung in Reims äußerte, die Deutschen seien zu mild gegen die Einwohner. Denen müsse man so viel des Jammers antun, daß sie ihre Regierung zum Frieden und Nachgeben zwängen. Wörtlich sagte Sheridan: „Es muß den Leuten nichts bleiben, als die Augen, um den Sieg zu beweinen."

Das Siegen nach dem Alphabet.

Daß auf dieser Welt zwei Dinge unfehlbar richtig gehen, hat ein für Deutschland begeisterter Amerikaner schon festgestellt, nämlich: Die Sterne am Himmel und — die deutsche Mobilmachung. Wie aber der Ordnungssinn in unserem unvergleichlichen Heere sich auch im Verlaufe des Krieges offenbart, sieht die staunende Welt am besten aus der Tatsache, daß sogar, wie die Braunschweigische Landeszeitung mitteilt, unsere herrlichen Siege streng nach dem Buchstaben des Alphabets geordnet sind:

Kalisch, Liban, Lüttich, Lagarde, Luneville, Mülhausen, Metz, Maubeuge, Namur, Neidenburg, Ortelsburg,

und nun bald Paris — Petersburg! Das walte Gott!

Teures Schießen.

Von einem Namur-Kämpfer wird folgende wahrheitsgetreue Geschichte geschrieben:

Als Namur gefallen war, ritt der siegreiche Führer der deutschen Truppen in die Stadt ein. Vor dem Rathause haltend, ließ er den Bürgermeister von Namur vor sich rufen.

„Herr Bürgermeister", sprach der General, „von der Zivilbevölkerung ist auf die deutschen Truppen geschossen worden. Ich lege dafür der Stadt Namur eine Kriegskontribution auf. Schreiben Sie 25 Millionen Franken."

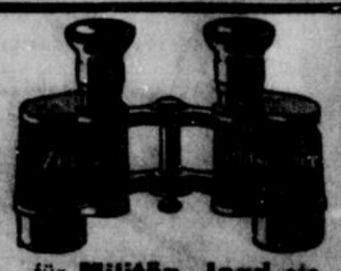
Schreckensbleich setzte der Bürgermeister den Stift an, da tönen aus einer nahen Straße Schüsse.

„Schreiben Sie 30 Millionen", dekretiert der General, und wiederum fallen Schüsse: „35 Millionen", und noch einmal schießt's: „40 Millionen."

Trocken bemerkt der General: „Ich denke, das Schießen wird nun wohl aufhören", reitet seines Weges weiter und läßt das betrübte Oberhaupt der Stadt stehen. In Namur wurde aber von der Zivilbevölkerung nicht weiter auf brave deutsche Soldaten geschossen.

Kriegs-Nummer!
Die Wochenschau
Heute neues Heft.
Aus dem Inhalt: Wirkung einer Zeppelinbombe. — Deutschlands Flotte in See. (Für die Wochenschau gedichtet von Rudolf Herzog.) — Straßenkampf mit belgischen Franktireurs. (Am Ort und Stelle skizziert und gezeichnet für die Wochenschau von W. Schreuer.) — Gibraltar, die Eingangspforte zum Mittelmeer. — Die Dardanellen. — Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große". — Aufbahrung des Erbprinzen Luitpold von Bayern. — Deutsche Transportschiffe für Schwerverwundete. — Der neue Gesandte in Peking, Kapitän zur See von Hintze. — Wie die Russen an der deutschen Grenze gehaust haben. — Engländer, Franzosen, Belgier, Russen in deutscher Kriegsgefangenschaft. — Antwerpen. — Hangö.
Für 15 Pfg.
erhältlich in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern. Für 65 Pfg. monatlich liefern Postanstalten und Buchhandlungen die Hefte jede Woche frei ins Haus. Durch die Feldpost 20 Pfg. Zuschlag für jedes Heft.
Verlag W. Girardet, Essen.

Fachmännische Beratung in allen Brillen-Angelegenheiten.

Korrekte Ausführung aller augenärztlichen Verordnungen.
ZEISS
Punktal Gläser
die vollkommensten Augengläser, in allen Nummern vorrätig.
Feine leichte Damenbrillen: In **Stahl** vern., mit Gläs. u. Etui, **2.50, 3.75, 5.75, 7.75**
Gold-Doublé, mit Gläs. u. Etui, **6.50, 8.50, 11.50, 16.50,** in Horn, Schildpatt u. echt Gold.
Spezial-Institut für Augengläser
gegründet 1876
Jul. Walbrecht Elberfeld Herzogstr. 7
Lieferant der Orts-, Fabrik-, Beamten-, Eisenbahn- und Kaufm. Kassen.

für **Militär, Jagd** etc.

Ein Jahr Amerika.

Roman von Arthur Zapp.

16] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das gefüllte Boot stößt ab. Zwei weitere Boote sind rasch gefüllt, und zu den weiteren drängt der Rest der Frauen.

„Es ist höchste Zeit", mahnt jetzt auch der junge Deutsche, „Sie müssen eilen, Fräulein Carrie!"

Es ist das erstemal, daß er sie bei ihrem Vornamen nennt. Es leuchtet in ihrem Gesicht, sie sieht ihn mit einem unbeschreiblichen Blick an. Er zieht sie an der Hand vorwärts. Sie leistet keinen Widerstand mehr. Die beiden Männer geleiten sie bis zur Brücke. Der Amerikaner hat seine Hand aus der des jungen Mädchens gelöst. Die Hand Viktor Feldens aber hält sie fest. Ein heißes Gefühl, eine flehende Bitte flackert in ihren Blicken. Der Student bewegt resignierend den Kopf.

„Steigen Sie ein!" ruft der Schiffsoffizier, der rasch die Zahl der im Boot Sitzenden überflogen hat und in den Beiden wohl ein Geschwister- oder ein Brautpaar vermutet, Viktor Felden zu.

Der Student macht überrascht, erfreut einen Schritt vorwärts. Aber gleich darauf tritt er zurück. Er winkt Pemberton. Aber der verneint.

„Sie sind jünger", erwidert der Amerikaner. — „Sie haben noch ein längeres Leben vor sich."

„Ihr Leben ist wertvoller als das meine", versetzt der junge Deutsche.

Indes hat ein Matrose Carrie Parkhurst in das Boot geschoben. Sie dreht ihr bleiches, verstörtes Gesicht nach dem Schiff zurück und breitet ihre beiden erhobenen Arme gegen Viktor Felden aus.

„Felden!" ruft sie.

Aber es ist zu spät, schon haben sich die Matrosen in die Riemen gelegt, und mit kraftvollen Ruderschlägen treiben sie das Boot vorwärts, von dem gefährdeten und gefährdenden Schiff hinweg. Schon züngeln einzelne Flammen zum Deck empor. Die Lage ist kritisch geworden. Ein verzweifelter Kampf beginnt um die Plätze in den letzten Booten. Die Matrosen können nichts mehr ausrichten. Zwei Boote kippen um; die Hilfeschreie der Ertrinkenden gellen schaurig durch die Nacht.

Der Kapitän hat die Löscharbeit aufgegeben. Er hat seinen Platz auf der Kommandobrücke eingenommen. Der Rest der Passagiere und der Besatzung des Dampfers flüchtet nach dem Hinterdeck, auf die Masten, in die Takelage. Das Vorderteil des Schiffes senkt sich, das hereindringende Wasser verlöscht zwar das Feuer, aber der stolze Palastdampfer ist nur noch ein Wrack.

Bei der ruhigen See droht den auf den Großmast Geflüchteten keine unmittelbare Gefahr, auch macht die milde Luft der Sommernacht den Aufenthalt in der Takelage erträglich. Auf dem Mars finden sich nach einiger Zeit Pemberton, Viktor Felden, Leutnant von Flottwitz und noch einige andere Herren der ersten Kajüte zusammen. Der Amerikaner starrt düster, mit gerunzelter Stirn, vor sich hin. Finstere Gedanken scheinen ihn zu beherrschen. Ist es der gefahrvolle Zustand, in dem sich das Schiff befindet, oder ist es etwas anderes: der Schiffbruch seiner liebsten Hoffnungen, seiner höchsten Wünsche, den ihm dieser Tag gebracht hat und den er nie vergessen wird, wenn er ihn überleben sollte?

Auch Felden blickt gedankenvoll träumerisch in die Ferne. Aber auf seinem Antlitz liegt der Abglanz einer glücklichen, seligen Stimmung. Was ihm in der Stunde höchster seelischer Erregung Carries Blicke, der Druck ihrer Hand, was ihm noch zuletzt die sehnsüchtige Bewegung ihrer Arme nach ihm, ihr verzweifelter Ruf verraten hat, hebt ihn über Not und Verzweiflung. Nun mag kommen, was will! Das Bewußtsein, von dem schönen, bewunderten, angebeteten Geschöpf geliebt zu sein, wird ihm noch den letzten schweren Augenblick versüßen.

Leutnant von Flottwitz trägt der außergewöhnlichen Situation Rechnung, indem er ungewohnterweise zu philosophieren beginnt.

„Ob heute oder morgen, ob auf freiem Schlachtfelde oder auf offener See, is ja ejal und jedenfalls schneidiger, als nach wochenlangem Jammer zwischen engen vier Wänden verrecken."

Etwas wie Galgenhumor blitzt in seinen Augen auf und klingt im Ton seiner Stimme.

„Wenn es wenigstens Süßwasser wäre! Aber so mit einem bitteren Seewassergeschmack auf der Zunge — brr!"

Er schüttelt sich, greift in die Rocktasche und zieht sein Zigarrenetui heraus. Es sind noch drei Zigarren darin. Er präsentiert sie seinen Gefährten.

„Darf ich bitten?"

Aber Pemberton sowohl wie Viktor Felden danken. Der Leutnant bedient sich achselzuckend selber und zündet die Zigarre mit Behagen an. Aber er hat erst einige Züge getan, als ihn ein erschütterndes Schauspiel in seinem Genuß stört. Immer gieriger haben die über Deck hereingefluteten Wassermassen ihr Zerstörungswerk getan. Jetzt branden sie zur Kommandobrücke empor, auf der der Kapitän und der erste Offizier in heroischer Ausdauer verharren. Pemberton ruft und winkt den beiden Schiffsoffizieren. Aber der Kapitän lehnt energisch ab.

Und auch der erste Offizier verneint mit einer energischen Gebärde. Der weiße Gischt spritzt ihnen ins Gesicht. Die gierigen Wogen machen sich über die Schutzverkleidung her, die sie in wenigen Minuten heradgerissen haben. Eine Sturzwelle packt den Kapitän und nimmt ihn mit sich über Bord. Der erste Offizier hat im letzten Augenblick seinen Revolver gezogen und an die Schläfe gesetzt, um den Todeskampf abzukürzen.

Erschüttert, ohne imstande zu sein, helfen zu können, haben die Passagiere vom Mast herab das Drama vor sich abspielen sehen. Mit einer instinktiven Gebärde schleudert Leutnant von Flottwitz seine Zigarre von sich. Ingrimmig murmelt er zwischen den aufeinander gepreßten Zähnen: „Geschieht meinem alten Herrn ganz recht; warum wollte er nicht —"

Der Rest erstirbt in einem unverständlichen Geflüster.

Eine Stunde später erhebt sich plötzlich ein Freudengeschrei unter den Flüchtlingen auf dem Mars. Man hat einen Dampfer gesichtet. Ein paar von den jüngeren ziehen ihre Röcke aus und schwenken sie aus Leibeskräften, ohne daran zu denken, daß diese Versuche, sich bemerkbar zu machen, bei der Dunkelheit der Nacht von dem fremden, in ziemlicher Entfernung sich befindenden Dampfer unmöglich wahrgenommen werden können. Gleichzeitig, auf ein von Leutnant von Flottwitz gegebenes Signal, läßt man die Stimmen so kräftig wie nur irgend möglich erschallen. Aber freilich, auch dieses Bemühen, die Aufmerksamkeit des in anderer Richtung segelnden Schiffes zu erregen, verspricht bei der großen Entfernung kaum einen Erfolg.

Da sehen die gespannt zwischen Bangen und Hoffen hinauslugenden Blicke, wie der Dampfer seinen Kurs ändert und nun mit Volldampf gerade auf das Wrack lossteuert.

„Hurra!" ruft Leutnant von Flottwitz und schwenkt begeistert seine Reisemütze. Dann streckt er seine beiden Arme aus und deklamiert in dem Überschwang der ungestümen Freude, die in ihm angesichts der nahenden Rettung durchbricht:

(Fortsetzung folgt.)

Handels-Nachrichten.

Erweiterung der Beleihungstätigkeit der Reichsdarlehnskassen. Der Reichsdarlehnskasse ist eine Erweiterung ihrer Beleihungstätigkeit derart gestattet worden, daß die an den deutschen Börsen notierten Schuldverschreibungen derjenigen Gesellschaft, deren Aktien bei der Darlehnskasse für beleihbar erklärt sind, bis zu 50 Prozent des amtlich notierten Börsenkurses beliehen werden können.

Ein Teilmoratorium in Rumänien. Der rumänische Ministerrat hat die Bewilligung eines Moratoriums für Zahlungen ins Ausland beschlossen. Bezüglich der Zahlungen im Inlande ist vorläufig die Verfügung getroffen worden, daß Banken und Private ihren Gläubigern Wechsel gegen Erhalt einer kleinen Teilzahlung prolongieren.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. Nach einer vorläufigen Aufstellung des Syndikats sind im August etwa 35 Prozent der Beteiligung in Kohlen versandt worden, wogegen der Koksversand etwa 10 Prozent betrug. Der September wird voraussichtlich in Kohlen eine größere Besserung bringen.

Warenmärkte.

Elberfeld, 9. September. Wochenmarkt.

Neue runde Kart.	p. Bech. 30 ₰	Spinat	per Pfd. 20 ₰
Neue Mölle	p. Bech. 30 ₰	Butterkohl	per Pfd. 20 ₰
Eier	25 Stück 150-250 ₰	Frisch. Kohlrabi	Stück 5-8 ₰
Tafel-Trinkeier	1 Stck. 10 ₰	Fr. Rübstiel	per Bd. 5-7 ₰
Butter	per Pfd. 125-145 ₰	Karotten	4 Stück 10 ₰
Schwarzbrot	7 Pfd. 60-62 ₰	Fr. Kopfsalat	Stück 8-10 ₰
Ochsenfleisch	per Pfd. 70-100 ₰	Frische Gurken	p. St. 15-20 ₰
Kuhfleisch	per Pfd. 65-75 ₰	Einmachg.	p. 100 St. 120-150 ₰
Kalbfleisch	per Pfd. 90-110 ₰	Zwiebeln	per Pfd. 15 ₰
Schweinefl.	per Pfd. 70-100 ₰	Perlzwiebeln	per Pfd. 15 ₰
Hammelfleisch	p. Pfd. 70-110 ₰	Blumenkohl	per Stück 30-40 ₰
Pferdefleisch	per Pfd. 49-50 ₰	Endivien	10 ₰
Meerrettiche	p. Stück 30 ₰	Pflaumen	10-15 ₰
Rettiche	p. St. 10-15 ₰	Ringelotten	30 ₰
Radieschen	per Bd. 10 ₰	Aprikosen	per Pfd 40 ₰
Rhabarber	per Pfd. 10 ₰	Weintrauben	p. Pfd. 60-70 ₰
Fisch. Wirsing	p. Stck. 15-20 ₰	Essäpfel	per Pfd. 25 ₰
Fr. Möhrchen	p. Pfd. 10 ₰	Kochäpfel	p. Pfd. 15-20 ₰
Fr. Schnittlauch	p. Bd. 5 ₰	Kochbirnen	p. Pfd. 15 ₰
Johanniszwiebel	4 Stck. 10 ₰	Eßbirnen	p. Pfd. 25 ₰
Schneidebohnen	p. Pfd. 10-20 ₰	Frische Maronen	Pfd. 25 ₰
Wachsbohnen	per Pfd. 25 ₰	Tomaten	per Pfd. 40 ₰
Brechbohnen	per Pfd. 20-15 ₰	Zitronen	per Stück 5-10 ₰
Prinzessbohnen	p. Pfd. 25 ₰	Apfelsinen	per Stück 5-15 ₰
Fr. roter Kappes	p. St. 20-30 ₰	R. Wallnüsse	per Pfd. 50-60 ₰
Fr. weiß. Kappes	p. St. 15-20 ₰	Haselnüsse	per Pfd. 50-60 ₰
Weiße	per Pfd. 20 ₰		

Neuß, 10. September. Fruchtpreise.

Hafer 1. Qual.,	100 kg 21.70	Butter	per kg 2.80—3.00
„ 2. Qual.,	100 kg 20.70	Eier, hies. Landw.	St. 10—11 ₰
Kartoffeln	50 kg 3.50—4.00	Rüböl	in Partien von 100 Kl. (o. Faß) 74.00
Heu	50 kg 3.50—4.00	100 kg	faßweise (o. Fl.) 76.00
Stroh	50 kg 4.00—5.00	Gerein. Rüböl	3 Mk. mehr.
Krummstroh	500 kg 15.00	Rüböl 1000 kg	gr. waggonw. 00.00
Dreschstroh	500 kg 15.00		kl. waggonw. 116.00
Dreschstroh	500 kg 16.00	Kleie	50 kg 0.00
Roggenrichtstroh	500 kg 18.00		
Neuer Raps, trocken	00.00		

Neuer Weizen I. Qualität 24.30, II. Qualität 23.80 Mk.
Neuer Roggen I. Qualität 20.70, II. Qualität 19.70 Mk.
Neue Wintergerste I. Qualität 19.00, II Qualität 18.00

Wetterbericht vom 10. Septbr.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Septembe.	Luftdruck (auf 0° reduziert) in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufrt 0—12).	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigk. in %	Regenhöhe mm
9., 2 nchm.	760,7	25,6	SW 3	heiter	10,4	43	—
9., 9 abds.	761,5	19,4	SW 2	wolkig	12,0	72	—
10., 7 vorm.	761 4	18,4	SO 1	wolkig	12,9	82	5,4

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 25,8
Niedrigste der vergangenen Nacht 15,6

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht etwas über seiner normalen Höhe und ist ziemlich ruhig.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

9. September. Rudolf Neuhaus, Werkmeister, 57 J., Deweerthstraße 64. — Elisabeth Bechem, 17 J. 7 M., Hauptstr. 57. — Hedwig geb. Blockziepen, 26 J., Ehefrau d. Fabrikarb. Adolf Millinghausen, Schreinerstr. 1. — Charlotte geb. Fiebig, 91 J., Wwe. d. Zimmermann Benjamin Dreßler, Frankenstr. 10. — Johannes Breiding, Lackierer, 37 J., Franzenstr. 33. — Wilhelm Elsholz, 10 J. 6 M. Hofkamp 31.

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. August starb den Heldentod für Kaiser und Reich mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Unteroffizier d. R.

Christian Fritsch

im Alter von 30 Jahren. — In tiefer Trauer

Frau Chr. Fritsch
Paula geb. Naurath
Kurt Fritsch.

Elberfeld, Kulembach, Nördlingen, Kohlfurt, Barmen. *

Heute wurde uns die erschütternde Nachricht zuteil, daß unser heißgeliebter Sohn und Bruder, der

Musketier

Hans Grimm

am 26. August, während er auf Vorposten stand, von einer feindlichen Kugel getroffen, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. — In tiefer Trauer:

Hans Grimm sen. Emilie Grimm
Wilhm. Grimm Willi Grimm
geb. Heinrichs Emmi Ranzow, als Braut.

Elberfeld, den 9. September 1914. *

Am 27. August starb den Heldentod fürs Vaterland unser treues Mitglied

Herr Paul Plücker.

Er war uns ein lieber Kamerad, dessen Gedenken bei uns unvergeßlich sein wird.

Elberfeld, den 10. September 1914. *

Schwimmverein Elberfeld e. V.

Zum Einmachen b367

von Früchten für den Winter verwende man stets

Dr. Oetker's „Einmache-Hülfe"

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg. **Einfach, billig** und trotzdem **bewährt!**

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Päckchen. Außerdem sind Dr. Oetker's vollständige Rezepte zum Einmachen von Früchten, Fruchtsäften, Gelees in den Geschäften umsonst zu haben. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker,
Nährmittelfabrik,
Bielefeld.

Für die Oberärzte-Wohnhäuser an der Sanderstraße sollen äußere Schreinerarbeiten in 2 Losen vergeben werden. Angebotsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung von 50 Pfg. Druckkosten für jedes Los vom städtischen Hochbauamt Wertherstraße 5, abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und durch Aufschrift als Angebote gekennzeichnet bis **Montag, den 21. September M. Js., vormittags 11 Uhr,** daselbst einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt dort die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienen Bewerber.

Barmen, den 21. Sept. 1914. 4293a **Der Oberbürgermeister.**

Die Arbeiten und Lieferungen zur Einrichtung der Aborte mit Wasserspülung und Anschluß an den Kanal, sowie Herstellung der Gasanlagen in den Küchen und Treppenhäusern von 27 Sechsfamilien-Mietwohnhäusern in Opladen sollen in 1 Los vergeben werden. Angebote können, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,90 Mk. für das Stück von der Stationskasse in Düsseldorf bezogen werden. Zeichnungen liegen hier Zimmer 13, Mintropstraße 27, zur Einsichtnahme auf. Die Angebote sind am 18. September 1914, vorm. 11 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote stattfindet, versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. a457

Düsseldorf, den 7. Sept. 1914.
Der Vorstand des Kgl. Eisenbahn-Betriebsamts 2.
Mintropstraße Nr. 27.

Vermischte Anzeigen

Händlern
bietet sich durch d. Vertrieb von Kriegsansichtskarten ansehnlich. Verdienst ohne Risiko. Zu erfr. Elb., Hofaue 67, Laden. b6459

Lieferungs-Automobil, 30 Zentner Tragkraft, sucht für einige Tage der Woche Beschäftigung. Otto Almenräder, G. m. b. H., Barmen. Tel. 4167.

Wer übernimmt täglich Transport von Paketen

ab **Lennep** nach **Hückeswagen** und **Wipperfürth** in den Nachmittagsstunden. Gewicht ca. 30—35 kg. Gefl. Angebote unter E 2071 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

20 Mark täglich verdienen Hausierer, Stellenlose u. Frauen durch Verkauf bunt. Kriegslandkarte, Schlager! (D. R. G. M. ang.) Verkaufspr. 25 Pfg. Räh. Donnerstag 1—8 u. Freitag 10—8 Elb., Friedrichstraße 55, „Wuppertaler Hof". *

Neu! Schlager! Neu! Wiederverkäufer für nationale Wandsprüche gesucht. Barmen, Allee 50a, parterre. *

Bitte.

Verheirateter Deutscher, durch den Krieg aus 7260

Belgien

vertrieben, sucht durch Verkauf einer Erfindung (Massenart.) sich ein bescheidenes Heim zu gründen. Die Erfindung wirkt durch Selbstansbeutung oder Weiterverkauf nach dem Kriege guten Gewinn ab. Off. unter R 1142 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40.

Schuhwaren Restpaare aller Art zu jedem Gebot, auch **paarweise abzugeben Elb., Ernststr. 8.** *

Lokomobile, 15 PS., gebe ich vergrößerungshalber bei sofortiger Abnahme unentgeltlich ab. [6475
G. Spelmann, E., Jülicherstr. 8. Fernsprecher 4197.

Pferd gegen gute Futterkosten **zu leihen oder zu kaufen** gef. Ww. Anton Wahle, Olbers bei Bohwinkel. g190

* Beff. j. Frau, deren Mann im Felde, sucht Dame z. Mitbew. o. Pensionärin b. billigst. Berechn. Räh. E., Neue Friedrichstr. 12, II.

Dame findet angenehme Pension bei 2 Damen in guter, waldreicher Lage. Offerten unt. E 8103 an die Exped. d. Bl. *

* **Welch. Edeld. n. 1 Kind diskr. Herk. sof. n. d. Geburt als eigen an?** Briefe u. E 8154 an Exp.

p38 Noch ein Posten sehr schöne **Einmach-Pflaumen** zu 7 Pfg. das Pfund ab Station Mehlem hat abzugeben, auch im Großen an Händler zu entsprech. Preise, **Broichhof bei Mehlem.**

Zucker-Kranke erhält gratis Broschüre üb. neues Verf. o. Diät. S. w. m. dankbar sein. **W. Richartz,** Bonn a. Rh. v26

1231 Zieh. bestimmt 30. Sept.-3. Okt. **Berlin Rote** Los 3.30 Mk. 360 000 M. 100 000 M. **A. Eulenberg jr., Elb., Altenmarkt 11.**

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer M. 2.70 postfr. Probe 10 Pfg. **H. Suhr, Neuenrade.** a380

Nur für Wiederverkäufer!

National-Abzeichen
Nationalband
Größte Auswahl.

Julius Ulmann, Elberfeld,
Döppersberg 30. k5558

Damen sind. liebev. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebam., Hilden b. Düsseldorf, Schulstr. 21

Samstag 8 Uhr Adlerbrücke. †

Heiratsgesuche

Heirat.

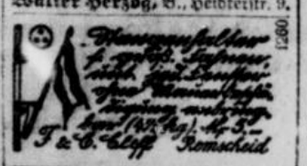
Alleinsteh. kath. Dame bis zu 45 b. 50 J., Fräul. od. Wwe., nicht ganz mittellos, suche ich zwecks Heirat kennen zu lernen. Ich bin Geschäftsmann u. 50 J. alt. Gefl. Briefe mit genauen Angaben u. E 2064 an die Exp. *

Verloren—gefunden etc.

Kngl. m. Kette, Op.-St. v. Grün-d. Kail.-d. Ernststr. 45, II., ol. Br. Bel.*

Kl. schw. Pinscher entl. Wiederbr. Bel. Vor Ank. wird gewarnt. E., Bachstr. 71.*

Fahnenstangen, fertig lackiert, in jed. Größe. 4280a **Walter Herzog,** B., Heidterstr. 9.



Kartoffeln

liefere jede Woche n. Schwelm u. Barmen, bei größerer Abnahme pro Ztr. 3.80 Mk., sonst 4 Mk. Up to date, Magnum bonum. * Off. unt. E 2066 an die Exp. d. Bl.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Haben Sie **schriftliche Arbeiten** oder **Vervielfältigungen** in **Hand-** oder **Maschinenschrift. Stenogramm-Aufnahmen. Massenadressen** etc. auszuführen? oder **Bücher beizuschreiben?**

So **unterstützen** Sie bitte das **soziale Werk** der

Elberfeld Barmer Schreibstube

Öffentlicher kaufm. Arbeitsnachweis. Geschäftsstelle: Elb., Ostersbaum 39.
Telephon C. Rathaus Nr. 140.
Annahmestelle Barmen, Wertherstr. 6, I. Et., Fernruf 5824. — Annahmestelle Elberfeld: Verkehrspavillon an der Döppersbergbrücke, Fernruf 5064.
Aushilfspersonal tage-, stunden- und wochenweise. — Akkurate Arbeit. Diskret. — Mäßige Preise.

ELBERFELD-BARMER SCHREIBSTUBE
WOHLFAHRTS-EINRICHTUNG FÜR STELLENLOSE DER SCHRIFTGEWANDTEN BERUFSSTÄNDE

...mietungen

...user etc.

...estaurant,
...Elberfeld, Hochstraße 9,
...Näh. Hülsemann, ...lamentstr. 19. 1017b

...Südstadt, mit ...Jof. bill. zu v...m. ...Gerstenstr. 23, II.

...ehr Zimmer

...aue 59,
...abgeschlossene Etage, ...Zubehör, mit Gen... ...p. sofort oder spät. ...Auch sehr geeign. ...Etage. Näher. Fr. ...armen, Tel.Nr. 187

...ohnung,
...u. Küche, nebst Zube... ...verzugter, freier Lage, ...alkon und Garten, elektr. ...Zentralheizung per 1. ...verm. C., Garten... 6437

...winkel,
...aße Nr. 17: ...räume, ...räume ...Mansarden ab ...zu vermieten. *

...Elberfeld:
...ung, 6 Zimmer ...im Hause Prin... ...1. Okt. zu verm. ..., Elbf., Hohen... ...Fernsprecher 3295 f5580

...von 6 Räumen ...uem. im westlich. ...oder später zu ...9009 an d. Exp.*
...Mk., in f. Hause ...beckerstr.16,pt. *
...ruhigem Hause ...Bahnhof so... ...zu vermieten. ...an die Exped.*
...ume, m. Manf., ...uem., sofort oder ...Steinb Bahnhof ...Viehhofstr. 25. *
...5 Z. m. Ber., ...mit 2 Manf., ...Düppelerstr. 3, I. *

4 Zimmer

...Z.-Wohn. mit od. ohn. Manf., ...in ruh. Hause ...Garten sofort o. ...zu vermieten. Offerten ...an die Exped. *
Speicherzimmer ...per 1. Okt. zu ...Troostst. 5. *
...neuerbauten Ein... ...groß. Garten, ...b. 1. Okt.
4 Zimmer im 2. Stock, ...mit Zentralheiz., an eine ...zu vermieten. ...der Exp. [486
4-Zimmer-Wohnung ...sof. zu verm. ...schulstr. 19, pt. *
...od. getrennt sofort ...Flurstraße 5. *

3 Zimmer

3 Zimmer mit Badezimmer u. Mansarde Nähe Zool. Garten sofort oder später zu vermiet.* Off. u. E 8010 an die Exped.
Karlstraße 19, ...3. 1. Etg. sof. zu ...Bremerstraße 2. *
...Zimmer 1. Etg., ...str. 139, bill. zu v. ...Alfenstr. 36, II. *
...mit Veranda, ...str., sof. zu verm. ...Gerstenstr.23,II.*
...cherzimmer ...straße zu verm. * ...014 an die Exped.
...2. Et. p. 1. Okt. ...Irrenbergerst.2, Ecke
...ansardenzimmer ...bm. P. Faßbender, ...Düppelerstraße 44. *

1 Zimmer

...er 1. Et. (Varres... ...od. später zu v. ...013 an die Exped.*
...mer 1. Etage ...E., Marienstr. 28. *
...Zimmer ...1914. E. Bogenstr. 8, I. *
...Blumenstraße 6, ...mer sofort zu vm. *
...mer per 1. Okt. zu ..., Schneiderstr. 11. *
...terres., Briesstr. 8. ...Okt. Näh. 2. Etg. *
...2 schöne Zimmer ...E., Albrechtstr. 31.*
...Speicherzimmer ...Friedrichschulstr. 19, p. *
...Speicherzimmer sofort ...vermieten. E., Troostst. 5. *
...bahn 6, Parterrezimmer ...Heiz- u. Leuchtgas. *
Deweerthstr. 8: ...1 Raum u. 2. Etg. 3 ...per sofort zu vermieten.
...1 Zimmer zu verm. ...Elb., Wilhelmstr. 21. *

1 Zimmer, gef. Lage, zu v. Off. u. H 137 Fil. d. Bl. Mirke. *

Verschiedene

Wohnungen zu verm. Näh. bei Weber, C., Tiergartenstr. 235. *
Große Werkstelle per sof. Näh. Elb. Albrechtstr. 8, p. *
Großer Lagerkeller in der Alfenstr. billig zu verm. Näh. Elbf., Alfenstr. 36, II. *

Mietgesuche

Wirtschaft
zu mieten gesucht. Offerten u. E 8060 an die Exped. ds. Bl.*
Gutgehendes *
Kolonialw.-Geschäft
sofort oder später zu miet. ges. Off. unt. E 8156 an die Exp.
Wohnung v. 6 od. 7 Räumen nebst Zubeh., ev. Einfamilienh. p. 1. April von ruh. Fam. ges. Off. m. Preis u. E 8149 Exp. *
6 Zimmer 1. Stock ob. kl. Einfamilienhaus zu m. ges. Off. m. Preis E 8183 Exp.*
5-Zimmer-Wohnung oder 4 Zimmer u. Speicherz., in beff., ruh. Hause von Ehepaar mit 1 Kind per 1. April 15 in **Langerfeld** ges. Offerten mit Lage u. Preis u. B 2037 Exp. B., Neuerweg 57. 181d
Für 2 Erw., 1 Kind, **4- oder 5-Zimmer-Wohng.** ges. Nur Südstadt in beff. Hause April 1915. Off. unt. E 8138 an die Exp. *
Zum 1. Okt., evtl. per sof., eine **4- od. 5-Z.-Wohnung mit Veranda etc.** in ruh., beff. Lage ges. A. Ely, C., Kluserplatz 9, 2. Etg. *
Versetzungsh. 3-Zimm.-Wohng. ges. Off. mit Preis Wülfrath, Bismarckstraße 7, parterre. *
3 schöne Zimmer, abg. Etage, Südstadt, per sof. v. ruh. Fam. ges. Off. u. E 8... an die Exp.*
Alleinst. Dame sucht sof. od. 1. Okt. **1 groß. Z.** Off. E 8168 Exp. *

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:
Bergstr. 5, I.: 1 o. 2 sch. möbl., ruh. Z. m. Schreibt. u. Frühstück bill.
Berlinerstr. 35: Gut. Mittagstisch 60 Pfg. u. möbl. Z. zu verm.
Blumenstr. 23, II: Möbl. Zimmer mit 2 Betten, auch mit voller Pension billig zu verm.
Carnapstr. 32, III.: Gut. Logis für beff. Handwerker frei.
Dielbeckerstr. 24, 2. Et.: Eleg. möbl. Z., Schreibt., Klavier
Ernststr. 10a, Torring.: Schön möbl. Z., g. Essen, M. 13 M.
Felsenstr. 26, II., a. d. Bücherbr.: Schön möbl. Zimmer sofort.
Friedrichstr. 16: Schön möbl. Zimmer per 1. 10. billig.
Friedrichstr. 32, II.: Möbl. Balkonzimmer mit Klavier bill. zu v.
Friedrichstr. 43: Für 2 ord. Mdch. gut. Wohn- u. Sch. b. 1. 1. 16467
Gesundheitstr. 91, III.: Freundl. möbl. Zimmer billig zu verm.
Heidestr. 24, I.: Möbl. Z. bill., auch an Dame od. Ehepaar.
Hochstr. 59, III.: Sch. möbl. Z. billigst, auch an Fräulein.
Hombüchel 17, pt.: Pr. Schlafst. für 3 Herren frei.
Hopfenstr. 15, I.: Frdl., sch. möbl. Z. m. od. ohne Pens. in ruh. H. sof. b.
Kasinogartenstraße Nr. 16: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 6460
Königstr. 16: Schön möbl. Z. mit od. ohne Pens. in beff. H.
Kölnerstr. 54, 1. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.
Luisenstr. 17: Schön möbliert. Wohn- nebst Schlafz. in r. H. bill., Schreibt. u. Tel. vh.
Mauerchen 6, II: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm.
Mühlenstr. 21, II.: 2 sch. möbl. Zimmer mit Frühstück billig.
Zw. Moritz- u. Schillerstr. sehr schön möbl. Frontzimmer 1. Et. mit Frühstück an feinen Herrn. Näh. in der Exp. d. Bl. [487 *
Nützenbergerstr. 38, 2. Etg., an der Brillerstr.: Gut möbl. W.- u. Schlafz. in besserem Hause.
Prinzenst. 32: Sch. m. W. u. Schlfz. o. I. Z. m. g. Pf. f. 65 M. N. Stadth.
Prinzenstr. 45: Frdl. möbl. Pt.-u. Mansz. in beff. H. sof., a. vrbg.
Schleifenstr. 10, 2. Et.: Gr., gut möbl. Z. sof. od. 15. 9.
Wall, Eing. Wirmhof 5a: Elg. m. Z. m. u. ob. Pf. Elektr. L.

Gesuche.

Dame sucht sof. **1 od. 2 möbl. Zimmer mit Herd oder Gas.** * Off. unt. E 8164 an die Exp.
Herr sucht * **elegant möbl. Zimmer (evtl. 2)** mit Frühstück u. Bedienung. Off. u. E 8169 an die Exp. ds. Bl.
Dauermieterin. †
Alt. Dame sucht in Elbf. zwei gut möbl. Zimmer in der 1. Et. mit voller Pens. per 1. Nov. in nächster Nähe der Elektrischen od. Schwebebahn, in nur erster Pension. Andere Angebote Papierkorb. Gärtchen erw., aber nicht Bed. Off. m. Preisang. u. 5753 Fil. d. Bl. B., Berlinerst. 26
Hübsch möbl. Z. per 1. Okt. ges. Nähe Ritterh. B. Off. u. 5752 an Fil. d. Bl. B., Berlinerstr. 26. †

Besserer junger Mann * sucht zum 1. Okt. schön möbl. Zimmer mit voller Pens. Off. mit Preis u. E 8172 an d. Exp.
Ältere Lehrerin sucht ruhige **Wohnung mit vollst. Verpflegung** Nähe Parkstr., Elberfeld. gefl. Angeb. an Frl. C. Berninghaus, Barmen, Städtisches Krankenhaus. J. P. II. *

Geld-Gesuche

10000 Mk. 2. Hypothek
(hint. 40 000 Mk.) für **5000 Mk.** zu verz. Objekt ist zu **73 000 Mk.** versichert. Chr. Gerhardtsche Taxe 106 000 Mk. Off. u. B 8999 an d. Exp. B., Neuerweg 57. †
300 Mk. geg. 10f. Sicherh. u. gute Zinsen zu l. ges. Off. nur v. Selbstgeber u. E 8150 Exp. *

Unterricht

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Seit 1895: **270** Einjähr., **174** Primän. (7/8. Kl.) Pensional.

Stenographie
Maschineschreiben
(S. P. Tastsystem) 31b

Buchführung
Schönschrift
K. und **alle anderen kaufmännischen Fächer** erlernt man nach unübertroffener Methode in der
P. rühmlichst bekannten
F. **Kaufmännischen Privatschule**
Flockenhaus.
Lehrbücher umsonst. Ratenzahlung.
Barmen, Gemarker Ufer, Ecke Rathausbrücke.

Maria Schulten
Klavierlehrerin
Elbf., Dielbeckerstr. 24, II.

Konzertzither-Unterr. wird gewissenh. ert. b. z. bes. Ausb. nur w. d. Kriegsz. **Mk. 0,50** à St. Langerfeld, Schwelmerstr. 94, I. 181d

Wo wird **gründlicher Unterricht im Weißnähen und Wäschezuschneiden erteilt** (nicht Handarbeitsschule)? Off. u. L 195 an die Fil. d. Bl. B., Allee 171. †

Bergische Musikschule.
Konservatorium, Elberfeld, Neumarkt 1, Hansahaus
Wiederaufnahme d. Unterrichts am 10. September.
Aufnahme neuer Schüler von heute ab. — Prospekte frei. a497
Konservatorium der Musik zu Barmen
Schuchardstraße 30. — Direktor: **Adolf Siewert.**
Zweiganstalt: Sternstr. 76 (gegenüber dem Oberbarmer Lyzeum.
Beginn des neuen Schuljahres am 10. September.
Anmeldungen 11½—12½ Uhr vormittags. Statuten frei. 65d

5% Deutsche Reichsschatzanweisungen
5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1. Oktober 1924.
(Kriegsanleihen.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden **5% Reichsschatzanweisungen** und **5% Schuldverschreibungen der Reichsanleihe** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Bedingungen.

1. **Zeichnungsstelle** ist die **Reichsbank.** Zeichnungen werden bis einschließlich
Sonnabend den 19. September, mittags 1 Uhr,
bei dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere** in **Berlin** und bei **allen Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen** und **Reichsbank-Nebenstellen** mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der **Königlichen Seehandlung (Preußischen Staatsbank)** und der **Preußischen Central-Genossenschaftskasse** in **Berlin,** der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten, sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, jeder deutschen öffentlichen Sparkasse sowie jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft erfolgen.
2. Die **Schatzanweisungen** werden in Höhe von **Mark 1 000 000 000** aufgelegt. Sie sind eingeteilt in 5 Serien zu je 200 Millionen Mark und ausgefertigt in Stücken zu: 100 000, 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Oktober 1914, der erste Zinsschein ist am 1. April 1915 fällig.
Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie zum 1. Oktober 1918, 1. April 1919, 1. Oktober 1919, 1. April 1920 und 1. Oktober 1920. Die Auslosungen finden im April und Oktober jedes Jahres, erstmals im April 1918 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Oktober bezw. 1. April.
Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.
3. Die **Reichsanleihe** ist in derselben Stückeeinteilung von 100 000 bis 100 Mark ausgefertigt und mit dem gleichen Zinsenlauf und den gleichen Zinsterminen wie die Schatzanweisungen ausgestattet.
4. Der Zeichnungspreis beträgt:
a) für diejenigen Stücke der **Reichsanleihe,** die mit Sperre bis 15. April 1915 in das Reichsschuldbuch eingetragen sind, **97,30 Mark** für je 100 Mark Nennwert,
b) für alle übrigen Stücke der **Reichsanleihe** und für die **Schatzanweisungen 97,50 Mark** für je 100 Mark Nennwert
} unter Verrechnung von 5% Stückzinsen.
5. Die zugeteilten Stücke an Reichsschatzanweisungen sowohl wie an Reichsanleihe werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1915 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt, der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die über vollgezahlte Beträge ausgefertigten Depotscheine werden bei den Darlehnskassen wie die Stücke selbst beliehen.
6. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen und Lebensversicherungsgesellschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen erfolgen, und zwar brieflich mit etwa folgendem Wortlaut:
„Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich:
nom. Mark ═══ **5% Reichsschatzanweisungen**
nom. Mark ═══ **5% Reichsanleihe**
und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, der mir auf Grund gegenwärtiger Anmeldung zugeteilt wird.
Soweit meine Zeichnung auf Schatzanweisungen bei der Zuteilung nicht berücksichtigt wird, bin ich einverstanden, daß statt Schatzanweisungen auch Reichsanleihe zugeteilt wird.
Das Nichtzutreffende ist fortzulassen.
bei Zeichnungen auf Reichsanleihe } Ich bitte um Zuteilung von Reichsanleihe, die mit Sperre bis 15. April 1915 für mich in das Reichsschuldbuch eingetragen ist, zum Preise von **97,30 Mark.**
Ich bitte um Zuteilung von Stücken zum Preise von **97,50 Mark.**
Die mir auf meine Zeichnung zugeteilten Stücke sind dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin zur Aufbewahrung und und Verwaltung zu übergeben."
7. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.
Anmeldungen auf bestimmte Stücke und Serien können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der andern Zeichner verträglich erscheint.
8. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom Zuteilungstage ab jederzeit voll bezahlen; sie sind jedoch verpflichtet:
40% des zugeteilten Betrages spätestens am 5. Oktober d. J.
30% des zugeteilten Betrages spätestens am 26. Oktober d. J.
30% des zugeteilten Betrages spätestens am 25. November d. J.
zu bezahlen. Beträge bis 1000 Mark einschließlich sind bis zum 5. Oktober d. J. ungeteilt zu berichtigen.
9. Die Zeichner erhalten vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen bezw. Schatzanweisungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird.

Berlin, im September 1914.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Kipdorf 12. **Diese Woche** **Ostersbaum 67.**

Koteletts u. Lummerbraten	Pfd.	**75 u. 80 ₰**
Dicke Lungen	bei 5 Pfund	**68 ₰**
Eisbein	Pfund	**55 ₰**
Eisbein mit Pfote	Pfund	**45 ₰**
Ges. Köpfe	Pfund	**28 ₰**
Ia neues Sauerkraut	2 Pfund	**15 ₰**

Großschlachterei Gust. Hoppmann
Elberfeld
Kerstenplatz 3. **U.-Barmen** **Haspelerstr. 44.**

Käse billiger!
Bekanntlich wird Käse jetzt zollfrei eingeführt. Dieses, sowie die an sich schon bedeutend billigeren Einkaufspreise, die den holländischen Bauern für Käse bezahlt werden, haben uns veranlaßt, von nun ab große Partien allerfeinster Gouda-Käse von unserm Export-Käse-Lager in Gouda (Holland) nach Elberfeld zu senden.
Wir bieten damit Gelegenheit, allerfeinste vollfette Gouda-Käse, die früher bis zu Mk. 1.20 pro Pfund verkauft wurden, sehr billig einzukaufen.
Der erste Waggon ist bereits eingetroffen.
Wir verkaufen bis auf weiteres:
Vollfette Gouda-Käse
zu 80 Pfg. per Pfd.,
bei **5** Pfd. zu **75** Pfg. per Pfd., bei ganzen Käsen zu **70** Pfg. per Pfd., bei **5** Käsen zu **67** Pfg. per Pfd., bei **10** Käsen zu **65** Pfg. per Pfd.
Pikanter Mai-Gouda-Käse zu 95 Pfg. p. Pfd.
Wir garantieren allerfeinste Qualität!
Bitten zu versuchen.
Carl Friedr. **Pohlig** Export-Gesellschaft
Elberfeld Fernsprecher 586. **Kirchstr. 1**
Eigenes Käse-Versand-Haus in Gouda (Holland).

Butter billiger!

Meiereibutter	per Pfund	**125 ₰**
Süssrahmbutter	per Pfund	**130 ₰**
Teebutter, ungesalzen,	per Pfund	**140 ₰**

Büning
Elberfeld, Klotzbahn- u. Wilhelmstr.,
Schwanenstr. 15, Steinbeckerstr. 4.
Fernsprecher 1692.
Barmen, Berlinerstraße 32. k5565

Verkäufe

Maschinen

Fahrrad *
zu verk. E., Steinbeckerstr. 76, I

Musikinstrumente

Piano *
bill. zu vk. E., Fouriersgasse 11

Mobiliar

Brautleute! Vollst., mod. Schlafz.-Einrichtung mit 180 cm gr. Spiegelschrank u. h. Marmor f. nur 275 Mk. u. Küchen-Einrichtung bill. Möbelh., Elb., Karlstr. 52, I. *

Infolge Todesfall *

neue herrschaftliche Wohnungseinricht.

(8 Zimmer)

im ganzen oder stückweise billigst zu verk. Offerten zahlungsfähiger Reflektanten u. E 8185 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

2 gebr. Bettstellen mit Matr. bill. E., Gesundheitstr. 68, III.*

Vollständ. engl. Bett * billig. Elb., Wilhelmstr. 43, I.

Chaisel., Sofatisch, Stühle, Tr.-Sp. m. Untersetz b. E., Alsenstr. 32. *

*Mod., weiß em. Herd, Kinderbett, Bl.-Sofa b. E., Kaiserstr. 20, Hanbl.

Diverses

Neuer Kastenwagen
mit Bänken wegen Einberufung billig zu verkaufen. f291
Näheres in der Exp. d. Bl. [488

2 Kastenwagen u. Partie Hosenträger bill. E., Königstr. 123f. *

Neues, schwz. Jackenkleid, hocheleg., auf Seide, Schneiderarb., 44, schl. Fig., Wert 120 Mk., für 50 Mk. E., Bereinstr. 10, I. *

Gehobelte Fahnenstange zu verk. Elb., Ohligsmühle 2.

Tiere

5jähriges Pferd †
zu vk. Barmen, Leonhardstr. 29.

Älteres, zugfestes f216

Pferd

bill. zu verk. **Wilh. Müller, Remscheid-Hasten, Breitenbruch 14.**

Für Liebhaber.

5jähr. Goldfuchs, 165 cm hoch, fehlerfrei, zu verk. Heinr. Idelberger, Central-Solingen, Telephon Nr. 824. g60

Stelle Freitag eine große Auswahl tragender und melker



Kühe

zum Verkauf.

Carl Aschmann,
Elberfeld-Weinberg. *



Freitag den 11. Sept. stelle e. große Auswahl **tragender** und **melker**

Kühe

zum Verkauf aus.
Feodor Simson, Elberfeld, Wiesenstraße. 15575

Erhalte heute, Donnerstag, eine große Ausw. hochtragender



Kühe.

W. Heumann, Schwelm. f125

Junge deutsche Schäferhunde, 9 Wochen alt, erstklassig, prächt. Tiere, billig zu verkaufen. — Berg. Hof, Lennep. f125

Schöne Jagdhündin,
dunkl. Brauntiger, bester Gebrauchshund-Abst., 4 Mon. alt, billig zu verkaufen. Remscheid, **Elberfelderstraße 47.** f216

D. Dogge u. sch. Dackel, s. wachs., billig. Elbf., Königstr. 16. *

Deutsche Schäferhündin,
ca. ¾ J. alt, reinrassig, zu verk. Elberfeld, Wall Nr. 24. *

Kaufgesuche

Suche sofort einen mittleren **Bauernhof**
zu kaufen. Barmen u. Umgeg. bevorz. Off. mit Größe u. Preis unter B 8966 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus
zu k. ges. Off. mit Preis unter O 2376 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a497

Gebrauchte, gut erhaltene

Holz-Fräsmaschine

zu kaufen ges. Off. mit Preis, Alter u. Fabrikatangabe unter E 548 an die Exp. g190

* **Gebr. ab. abgef. Nähmasch.** ges. L. Franke, E., Franzenstr. 25a.

Gutes Orchestrion
mit Garantie zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. E 2068 an die Exp. ds. Bl. f138

Tischbillard
zu kaufen ges. Kleines Format. Barmen, Steinweg 26. 4303a

Wohnungs-Einrichtung,
nur gut erh., zu k. ges. Off. mit Preis u. E 8184 an die Exp. *

Gute eis. Bettstell. (10—15 St.) mit Matr. zu kaufen ges. Off. u. E 2067 an die Exp. ds. Bl. *

Alte Zinnsachen †
(Kaffeekannen u. dgl.) kauft zu höchsten Preisen Fritz Degenhardt, Barmen, Sternstraße 29.

Vollmilch, 40—50 Ltr., nach Barmen-Hbhf. ges. Off. B 8996 an die Exp. B., Neuerweg 57.

20 000 Pfd. Splitterholz
zu kaufen gesucht. **Fried. Groote,** Hünger. g259

Doppeldoxy
zu k. ges. E., Gesundheitstr. 28, pt. *

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Größere Schraubenfabrik sucht für möglichst sofortigen Eintritt einen in allen Kontorarbeiten erfahrenen g21

Herrn,

der auch die Krankenkasse übernehmen soll und mit der Erledigung einer größeren Korrespondenz durchaus vertraut ist. Herren, die Fachkenntnisse besitzen, werden bevorzugt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter E 2072 an die Exp. ds. Bl.

Hiesige größere Bandfabrik
sucht für 4286a
Korrespondenz u. Offertenwesen

tüchtige Kraft,

welche speziell mit Stapel-Artikeln gründlich vertraut ist. Nur wirklich leistungsfähige, zuverlässige Reflektanten mit flotter Auffassung belieben ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche einzureichen unt. B 2084 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. Diskretion zugesichert. Stellung bei entsprechenden Leistungen dauernd.

Für ein größeres Kolonialw.-Detail-Geschäft wird zum bald. Eintritt ein tüchtiger, energischer, gut empfohlener g60

junger Mann

für Laden, Kontor u. zum Besuch der Privatkundschaft ges. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen besorgt unt. E 2069 die Exp. ds. Bl.

Für mein Drogen-, Material-, Farb- u. Kolonialwarengeschäft suche einen jüngeren f5578

Verkäufer

mit la Zeugnissen.
Emil Kraft, Elberfeld.

Z. Straßenverkauf neuer, gutgeh. Kriegsschriften noch einige Leute gesucht. Stroober, Elbf., Döppersbergerstraße 16. *

Größeres Speditionsgeschäft (15 Pferde) sucht zum 1. Oktober spätestens einen f5576

Verwalter,

der befähigt ist, den Außenbetrieb **selbständig** zu leiten. Es werden nur Leute berücksichtigt, welche bereits einen derartigen Posten **mit Erfolg** bekleidet haben. Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 545 an die Exp. ds. Bl.

J. Friseurgeh. od. Volontär sof. ges. **Rasche,** B., Huldastr. 44. †

Schuhmacher *
ges. Fr. Sudhoff, E., Bachstr. 58

† **Fleiß. zuv. Schuhm.-Aufsohler** ges. Off. B 8997 B., Neuerweg 57

Schuhmachergeselle
ges. **E. Bergfleter, Wülfrath,** Düsselerstraße 2. g237

Sattler
auf Tornister und Patronentaschen gesucht. f5577
Koch & Benning, Elberfeld, Langestraße 23d.

Gürtler,
im Binden und Löten erfahren, sofort gesucht. — Elberfeld, Königstraße Nr. 175. f130

1 Preßluftnieter,
1 Schlosser,
d. auch autogen schweißen kann,
1 Monteur
für Kessel,
1 Kesselschmied
per sofort gesucht. Offerten unt. E 2073 an die Exp. f139

Erfahrener Schmied
sofort ges. Schmidt, Wagenfabr., Elberfeld, Johannisstraße. *

Bürgerbrezelnbäckergehilfe
sof. gesucht. Christian Wilden, Barmen, Leimbacherstr. 109. †

Ordtl. Bäckergehilfe
sof. ges. **Reinhold Dürholt, Remscheid-Hasten, Franzstr. 1.** f216

Tüchtiger Metzgergeselle *
sof. ges. Paul Osthoff, Barmen, Wertherstraße 56.

Jüngerer f98
Metzgergeselle
sofort ges. Friedr. Dörnenburg, Langenberg-Rhld., Hauptstr. 44

Zur Bedienung der Zentral-Heizung und elektrischen Fahrstühle suchen wir einen

erfahrenen Mann

mit besten Zeugnissen. Kraftwagenfahrer bevorzugt. j203

H. & L. Fritzsche, Elberfeld.

Metzgergeselle
ges. Barmen, Wichlenweg 53. †

Tücht. zuverl. Metzgergeselle
gesucht. Friedr. Wilh. Stosberg Erben, Remscheid. f260

Tüchtiger Bierzapfer *
für besseres Restaurant gesucht. Off. unter E 8128 an die Exp.

Zoologischer Garten, Elb.,
sucht zur Aushilfe auf kürzere Zeit 1 oder 2 tüchtige
Gartenarbeiter
(Landwirte, die mähen können). Nur gut empfohlene Leute wollen sich abends 7—7½ Uhr an der Kasse melden. j432

Ordentlicher Laufjunge *
gesucht. Elberfeld, Kipdorf 14. *

Sohn ordentl. Eltern als †
Metzgerlehrling
gesucht. Barmen, Rödigerstr. 88

Weibliche

Tücht. Kassiererin,
die gleichzeitig perfekte Buchhalterin u. mögl. schon in größ. Detailgeschäften tätig war, per 15. cr. ges. Schriftl. Off. mit genauer Ang. der bish. Tätigkeit u. B 2038 an die Exp. B., Neuerweg 57. 4302a

Schweinemetzgerei.
Tüchtige, prakre Verkäuferin mit prima Zeugnissen per sofort gegen hohes Gehalt ges. t188
S. Rosenthal, Elb., Kloßbahn 30.

Eine durchaus erfahrene
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen gesucht. Friedr. Wilh. Stosberg Erben, Ochsen- und Schweinemetzgerei, Remscheid. f260

Suche für mein Spezialgesch. (Eier, Butter, Käse u. Fleischwaren) in Langenberg-Rhld. bei hohem Salär eine Verkäuferin als *

Filialleiterin.

Selb. muß tüchtig im Verkauf, fleißig u. umsichtig sein. Bei zufriedenstell. Leistungen angenehme u. dauernde Stellung. Schriftl. Off. u. K 264 an die Filiale ds. Bl. E., Marienstr. 1.

Suche per sof. nach außerhalb **tücht., selbst. Putzarbeiterin,** welche den Verkauf übernehmen muß. Freie Station u. Fam.-Anschl. Bevorz. wird e. alleinsteh. Mädchen. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen u. G 743 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7. *

Zum 1. Okt. suche ich ein erfahrenes **evangel.** f216

Fräulein

mit **Töchterschulbildung** zu meinen 3 Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren, zur Beaufsicht. d. Schularb. Selb. muß nähen können u. etw. Hausarb. übernehmen. Küchen- u. Zweitmädchen vorh. Angeb. mit Alt., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. sowie mögl. a. Bild, u. E 2062 an die Exp. ds. Blattes.

Einf. geb. evgl. Fräulein
(ohne Familienanschluß), im Kochen u. Nähen perf., sowie Bügeln u. allen Hausarb., zum 1. Nov. von einz. Dame ges. Dienstm. im Haus. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Salaranga. u. 18613 bef. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 255b

Tüchtiges 4227a
Küchenmädchen
für sofort oder später gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Frau Dr. Siebourg, B., Reichsstr. 18

Alleinsteh. ält. Herr in Wettmann sucht zum 1. Okt. ein tüchtiges, **einfaches** Fräulein oder bess. Mädchen, bis Ende 30, als

Haushälterin.

Gehalt 30 Mk. Ausführl. Off. u. E 2063 an die Exp. erb. *

Suche sofort für meinen herrschaftl. Haushalt selbständiges, zuverl., gut empfohlenes evang.

Küchenmädchen,

das Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn. *
Frau Walther Springmann, Elberfeld, Mozartstraße 19.

Wegen Heirat des jetz. suche per Mitte Okt. ein erfahrenes

Küchenmädchen,

welches Hausarbeit mit übernimmt. Ang. u. B 2036 an die Exped. B., Neuerweg 57. 4295a

Tüchtiges †
Küchenmädchen,

welches kochen kann u. i. Haushalt tüchtig mit anfaßt, zum 15. Sept. ges. Barmen, Paradestr. 22

Suche für sofort ein im Bügeln u. all. Hausarbeit erf.

Zweitmädchen.

Off. unt. E 8170 an die Exp. *

Treues braves Mädchen *
im Alter von 25—30 Jahren, d. melken kann, sofort ges. Landwirt Aug. Stupp, Haan, Rhld.

In kleines, herrschaftl. Haus (2 Personen) ein tücht., braves

Mädchen

ges. E., Lagerstr. 9, I. f5568

Braves, fleißiges Mädchen für meinen bessern Haush. sof. gesucht. Frau Adolf Hennies, Elberfeld, Opphofferstraße 9. *

Zuverlässiges f291
Mädchen

für Küche u. Hausarbeit nach Ronsdorf ges. Schriftliche oder mündliche Anfragen an die Fil. ds. Bl. in Ronsdorf zu richten.

Tücht. Mädchen,

i. Haush. u. Kochen erf., sucht alleinsteh. Geschäftsinhaber. Off. u. E 2074 an die Exp. g160

Besseres Mädchen,

kinderlieb, für alle Hausarb. gesucht. Familienanschluß. j81 Näheres in der Exp. [489

Suche für meinen herrschaftl. Haushalt tüchtiges, zuverl.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt. Frau E. Schubert, **Barmen-Rittershh., Werlestraße 73.** 4304a

Ordtl. fleißiges Mädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt gesucht. — Vohwinkel, Solingerstraße Nr. 99. *

Ein in Küche u. allen Hausarbeiten erf., tüchtiges *

Mädchen

mit guten Empfehlungen ges. Bitte sich zu melden morgens v. 9—12 u. abends nach 8 Uhr. Elberfeld, Jägerstraße 9, am Zoologischen Garten.

Auf sofort oder 15. September ein tüchtiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes 8t

Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. — **Alfred Strauß, Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 70, 1. Etage.**

Zur Erledigung einfacher, aber **vertraulicher Verwaltungsarbeiten** wird ein durchaus

vertrauenswürdiges, gebildetes

Fräulein

zur Unterstützung des Chefs eines bekannten Großunternehmens **gesucht. Nur** solche Bewerberinnen werden berücksichtigt, welche über ihre persönl. Verhältnisse, über ihre Leistungen, ihre Zuverlässigkeit und Charakteranlagung vorzügliche Ausweise beibringen können. Hohes Gehalt, Lebensstellung. — Ausführliche handgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Aufgabe von Referenzen unter E 2070 an die Expedition dss. Blattes. d4337

Am 1. Okt. findet ein braves, ordentliches †

Mädchen

angenehme Stellung. — Frau **Scharpenack, B., Bahnhofstr. 12**

Alleinstehende Dame sucht ein junges, in Hausarb. gut angel.

Mädchen.

Frau Gustav Imhof, Barmen, Schützenstraße 51. *

Suche per sofort **ein propres**

junges Mädchen

für Küche u. Gesch. Ronsdorf, Büttringhauserstr. 8. f291

Sof. tücht. sanb. Mädchen
mit gut. Zeugn. f. alle Arb. ges. Elb., Holzerstraße 27, 1. Etg. *

Morgenmädch. ges., mögl. Südst. Off. D 456 Fil. Grifflenberg. *

Bessere evgl. Mädchen
für alle Arbeiten sofort gesucht. Meldungen nachm. Elberfeld, Sophienstraße 5. f5579

Für Küche u. Hausarb. braves Mädchen sof. od. bald gesucht. Elberfeld, Poststraße 20, II. *

* **Mlt. Mädchen** für Hausarbeit morgens ges. E., Berlinerstr. 35.

Ordtl. Mädchen,

nicht unter 18 J., für kl. Haushalt sofort gesucht. Frau Peter Görres, Vohwinkel, Königstr. 31. *

Suche auf sofort oder später ein in Küche u. allen häusl. Arbeiten **erfahrenes** g21

Mädchen,

welches schon ausgewohnt hat.
W. Lohoff, Schwelm.

Für ja. Hausb., 2 Pers., wird ein im Kochen u. allen häusl. Arbeiten durchaus erfahrenes *

Mädchen

gesucht. Frau Walter Böckler, Barmen, Schützenstraße 53.

Ordentl. evangel. 181b

Mädchen

zum 1. Okt. ges. Frau O. Kellermann. Langerfeld, Barmerstr. 2.

Suche für meinen **Haushalt** v. 2 Pers. ein älteres, zuverl., in allen Arbeiten erf. evangel.

Mädchen

per sofort oder 1. Sept. **Frau Ww. Friedr. Vesper, Barmen, Wertherstraße 53.** 4299a

Junges Mädchen
für halbe Tage (vorm.) gesucht. Opel, Elbf., Burgstraße 5. *

Suche zum 1. Okt. ein zuverl., erfahrenes *

Mädchen

für meinen kl. Haushalt (ein Kind). Gute Zeugnisse erforderl. **Frau Aug. Kölsch, Vohwinkel, Kirchstraße 7, 2. Etage.**

Braves, jüngeres, kinderliebes

Dienstmädchen

für Privathaushalt sofort ges. Elbf., Markgrafenstr. 17, I. *

Dienstmädchen.

Suche für meinen kleinen Haushalt (Privat) ein in **Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Frau O. Seringhaus, Barmen-R., Berlinerstr. 57.** 4298a

Suche sofort ein tüchtiges Dienstmädchen, welches auch im Geschäft tätig sein kann. Elbf., Berlinerstraße Nr. 106. *

Ordentl. Dienstmädchen
per 23. Sept. ges. Näh. Frau **Robert Schäfer, Unt.-Barmen, Haspelerschulstraße 19.** †

Metzgerei.
Propres junges Dienstmädchen ges. Elbf., Kieselstraße 49. *

Ordentl. Dienstmädchen gesucht (2 Pers.). Frau Franz Leckebusch, Neviges.

Zum 1. Oktober ordentliches

Dienstmädchen

ges. Off. u. W 51 an Fil. d. Bl. in Wülfrath. g237

* **Saub., fleiß. Dienstm. f. a. Hausarb. Vorl. Tschg. E., Berlinerst. 94, I**

Für Samstags abends *
2 tüchtige

Putzfrauen

gesucht. **Carl Weiter Söhne,** Elberfeld.

Stellengesuche

Männliche

Buchhalter
sucht für die Dauer des Krieges passende Stellung, eventuell zum Einrichten u. Beischreiben der Bücher. Offerten u. E 8080 an die Expedition ds. Bl. erb.*

Schuhbranche.

Filialleiter, 38 J., verh., gute Branchekenntnisse beiderseits, fl. Verkäufer, Dekorateur u. Lackschreiber, bish. eigenes Geschäft, sucht wieder Filiale oder Geschäftsführerposten bis 1. Okt. oder früher zu übernehmen. * **Off. unter E 547 an die Exp.**

Junger, tüchtiger Klavier- und Harmonium-Blattspieler
sucht sofort a346

Engagement

in **Kino, Café oder Restaurant** b. bescheidenen Ansprüchen. Off. u. E 4408 an die Ann.-Exp. **Ed. Elven, Solingen,** erbeten.

Kontorist u. Buchhalter,
ledig, 11 Jahre in der jetzigen Stelle, sucht wegen Arbeitsmangel Stellg. bei 75 Mk. Monatsgehalt. **Carl Pschorr,** Barmen, Bartholomäusstraße 50A. †

J. Klempner u. Installateur
mit gutem Lehrzeugnis sucht Beschäftigung, gleich welche. * Off. unter E 8165 an die Exp.

Selbst. Bäcker u. Konditor
sucht per sofort Stellung. Off. u. E 8167 an die Exp. erb. *

Bäcker, *
verh., sucht sof. Stellung, auch zur Aushilfe. Gefl. Offerten u. E 8148 an die Exp. ds. Bl. erb.

Weibliche

Verkäuferin
sucht zum 1. Oktober Stelle in Metzgerei. Offerten u. E 8036 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Älteres Mädchen *
sucht Stelle als Verkäuferin in einem Milchhäuschen. Off. unter E 8151 an die Exp. ds. Blattes.

Suche Stell., wo ich Gelegenheit habe, das Kochen gründl. zu erlernen. Bin 22 J. alt. Off. unt. R 1145 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f260

Geb. evang. Fräulein,
höh. Beamtentochter, hübsche, repräsentable Erscheinung, sucht Wirkungskreis zur Führung des Haushalts bei alleinstehend. ält. Herrn od. in frauenlos. Haushalt gegen geringe Vergütung. Off. unter B 8998 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Einfaches Fräulein,
in allen häusl. Arbeiten sowie im Kochen, Bügeln u. Nähen erfahren, sucht Stelle. Off. unt. R 1144 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f260

Junge, unabhängige Frau,
pers. in Küche, Waschen, Büg., Nähen, sucht 1. Oktober o. spät. Stelle im Haushalt zur selbst. Führung, auch bei einz. Herrn oder Dame. Da geschäftskund., auch im Laden helfen. Angeb. unter E 7980 an die Exped. *

Köchin.
Eine in der Hotelküche perfekte Köchin sucht sich zum 15. Sept. od. 1. Okt. zu verändern. Gehalt nach übereinkunft. Off. u. E 8124 an die Exp. ds. Bl. *

Suche Stelle als a4334
Köchin.
Anna Röllecke, Hemer i. W.

Bess. Mädchen, *
in der feinen u. bürg. Küche bewand., sucht, gest. auf g. Zeugn., Stell., wo Mädchen vorh. ist. Off. unter E 8166 an die Exp.

Bess. Mädchen,

im Nähen und in Handarbeiten erf., sucht Stelle als **Fräulein,** am liebsten zu Kindern. Der Eintritt könnte sofort erfolgen. Off. an H. Brauking, Haspe, Gabelsbergerstraße. *

Einfaches Fräulein,
erf. in der Kinderpflege, im Haushalt, Nähen u. Handarb., mit guten Zeugn. u. Empfehl., sucht Stell. zum 15. Sept. Zu sprechen nur von 8—9 abends i. **Lydiaheim I, Elb., Luisenstr.** *

Aelteres Fräulein,
im ganzen Hauswesen erf., sucht Stelle in kl., bess. Haush., evtl. zur Führung desselben. Gute Zeugn. vorh. Off. u. M 32 an d. Fil. d. Bl. in Wald. g237

Geb., musik. Fräulein,
i. 21. Lebensjahre, mit Töchterschulbildung, d. schon unterrichtet hat, sucht für den Nachm., Morgen od. den ganzen Tag Stellung zu größeren Kindern. Off. unter B 9000 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Junge, unabhängige Frau,
pers. in Küche, Waschen, Büg., Nähen, sucht 1. Oktober o. spät. Stelle im Haushalt zur selbst. Führung, auch bei einz. Herrn oder Dame. Da geschäftskund., auch im Laden helfen. Angeb. unter E 7980 an die Exped. *

Köchin.
Eine in der Hotelküche perfekte Köchin sucht sich zum 15. Sept. od. 1. Okt. zu verändern. Gehalt nach übereinkunft. Off. u. E 8124 an die Exp. ds. Bl. *

Suche Stelle als a4334
Köchin.
Anna Röllecke, Hemer i. W.

Bess. Mädchen, *
in der feinen u. bürg. Küche bewand., sucht, gest. auf g. Zeugn., Stell., wo Mädchen vorh. ist. Off. unter E 8166 an die Exp.

Tüchtige
Hotel-Restaurant-Köchin
sucht per sofort Stellung. E 8152 an die Exp. ds. Bl.

* **Pr. zuv. Mädch. f. St. f. Kindern. E., Ottenbruchers.**

Evg., 20j. Mädchen mit Zeugn. f. zum 15. Sept. in kl., bess. Haush. Aug. Gut Röttgen, Schwelm.

18jähr. Mädchen von anst. brav u. fleißig, sucht Stell. Alleinmädch. bei guter Elbf., Karlstr. 54, 3 Treppe

Ev. jg. Mädch.
sucht Stellung in gut. haushalt zum 15. Sept. Okt. Angeb. an Frau Silschede, Kr. Hagen.

Tücht. Mädch.
in allen landwirtschaftl. ten erfahren, sucht Stell. Familienanschluß. Näh. Sadowastraße 7.

Kräftiges junges
Mädchen
sucht Stellung für Küche Haushalt bei Familienanschl. Etwas Taschengeld erw. Off. u. D I an die Fil. d. in Haßlinghausen.

Besseres kath. Mädch.
33 J. alt, welches die Küche versteht, sucht bei alt. Herrn od. in kl. Haushalt Stelle. Off. u. an Fil. d. Bl. in Wald.

Bess. Mädchen, 19 J., ex. Stelle in herrschaftl. Haush. **Zweitmädchen.** Off. u. Neviges, Wilhelmstr. 19.

Witwe,
tüchtig i. Geschäft u. H. sucht selbständige Stelle. E 8153 an die Exp. ds.

Mädchen, in Küche u. all. gen des Haush. erf., sucht sofort, eventl. später, Näh. Elbf., Hofaue 50, 2

Alt. Mädch. sucht sof. d. Hausarb. f. halbe u. g. d. Königstr. Schriftl. E 8147 an die Exp.

Ordentliches Mädch.
sucht sof. Stelle für ganze Tage geg. gan Vergütung. Seyberl Marienstraße 27a, pt.

Für nachmittag
sucht ein ordentliches **Stellung.**
Näh. Elbf., Mittelstr. Fr. Kuhlmann.

Tüchtiges älteres
Dienstmädch.
in allen Hausarbeiten er sucht per sofort Stelle (a dem Lande), wo es ein K 6 Wochen mitbringen kann u. W 52 an die Filiale in Wülfrath erbeten.

Pr. i. Fr. f. St. arb., 8—11, u. Putz. E., Gesundheitst.

Saub. j. Frau f. St. f. h. T. Elb., Ottenbruchers. 14.

Saub. Mädch. m. g. Empf. Waschen, E., Prinzenstr.

Teilhaber-Ver.

Vertreter ges. f. leicht Art. an Gesch. Z. m. 10—12 Uhr, E., Frowein

la Kriegssack
(kein Hausierart.). Wer sich mit 700 bis 1000 Mk. Gewinnanteil 200 Mk. Rückzahlung der Einlage u. E 8155 an die Exp.

National-Abzeichen
Kompl. einger. Fabrik sucht haber mit 3000 Mark. B 2039 an die Exp. Neuerweg 57.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld

Unser Steuer-Büro — Genügsamkeitstraße Nr. 7 — ist bis auf weiteres **nur am Mittwoch vormittag von 10—12 Uhr geöffnet.** Der Vorstand.

Tel. 3080. **Tel. 308**



Preißelbeeren eingetroffen.
Prachtvolle rheinische Einmachpflaumen
10 Pfund 75 Pfg.
Tomaten, prachtvoll Kiste 10 Pfd. 1.50 Mk.
Aepfel Koch- u. Tafel-Aepfel
ff. 10 Pfd. 80 Pfg., Zentner 7 Mk.
Ia 4 Pfd. 50 Pfg., Zentner 10 Mk.
Eßäpfel, Weintrauben, Tafelbirnen etc.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr.